



Raiffeisenkasse MARLING

Genossenschaft

Geschäftsbericht

2014

Genossenschaftsorgane

Verwaltungsrat

Dr. Karl LADURNER	Obmann
Roland WOLF	Obmannstellvertreter
Peter v. PFÖSTL	Verwaltungsratsmitglied
Dr. Renate KOLLMANN	Verwaltungsratsmitglied
Dr. Werner STUPPNER	Verwaltungsratsmitglied

Aufsichtsrat

Helmuth GRUBER	Präsident
Gaston WALDNER	Aufsichtsratsmitglied
Dr. Karl v. MARSONER	Aufsichtsratsmitglied
Peter MAIRHOFER	Ersatzmitglied
Werner ÖTTL	Ersatzmitglied

Mitarbeiter

Direktor	Wolfgang RUDIG
Sekretariat	Gabriele LADURNER-SCHÖNWEGER
Risk-Manager	Thomas LOCHMANN
Leiter Geschäftsstelle Sitz und Wertpapiere	Florian MATZOLL
Berater Marktbereich Sitz	Andreas SPITALER Monika ROHRER-OBERHOFER Josef BERTEOTTI Irene ZODERER-SCHÖPF
Leiter Geschäftsstelle Filiale und Berater	Thomas LAIMER
Marktbereich Filiale	Markus LAMPRECHT Katrín GARBER-KUPRIAN Marlies SCHWEIGL
Leiter Innenbereich	Dr. Markus ILLMER
Leiter Kreditabteilung Kreditabteilung	Stefan TSCHURTSCHENTHALER Stefan BURGER
Buchhaltung/Div. Dienste	Josef WIESER Tamara SANTER

Bilanz zum 31.12.2014

Aktiva		Geschäftsjahr	
		2014	2013
10.	Kassabestand und liquide Mittel	1.008.893,56 €	1.199.139,78 €
20.	Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente	0 €	1.390,55 €
30.	Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente	0 €	0 €
40.	Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente	27.517.725,49 €	24.014.672,43 €
50.	Bis zur Fälligkeit gehaltene aktive Finanzinstrumente	0 €	0 €
60.	Forderungen an Banken	8.670.490,29 €	5.236.119,06 €
70.	Forderungen an Kunden	55.040.071,52 €	56.968.576,65 €
80.	Derivate für Deckungsgeschäfte	0 €	0 €
90.	Wertanpassung der aktiven Finanzinstrumente, die durch spezifische Geschäfte gedeckt sind	0 €	0 €
100.	Beteiligungen	0 €	0 €
110.	Sachanlagen	933.768,13 €	962.530,48 €
120.	Immaterielle Vermögenswerte	0 €	0 €
	davon: - Firmenwert	0 €	0 €
130.	Steuerforderungen	261.882,43 €	341.399,43 €
	a) laufende	103.888,68 €	191.121,20 €
	b) vorausbezahlte	157.993,75 €	150.278,23 €
	b1) davon Steuern nach Gesetz Nr. 214/2011	141.315,48 €	0 €
140.	Langfristige Aktiva und Gruppen von Aktiva auf dem Weg der Veräußerung	0 €	0 €
150.	Sonstige Vermögenswerte	250.618,68 €	198.075,54 €
	SUMME DER AKTIVA	93.683.450,10 €	88.921.903,92 €

Passiva**Geschäftsjahr****2014****2013**

10.	Verbindlichkeiten gegenüber Banken	5.283.142,28 €	2.512.135,42 €
20.	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	47.548.562,03 €	45.991.542,45 €
30.	Im Umlauf befindliche Wertpapiere	26.222.298,22 €	26.796.347,10 €
40.	Zu Handelszwecken gehaltene passive Finanzinstrumente	640,20 €	1.009,77 €
50.	Zum fair value bewertete passive Finanzinstrumente	0 €	0 €
60.	Derivate für Deckungsgeschäfte	0 €	0 €
70.	Wertanpassung der passiven Finanzinstrumente, die durch spezifische Geschäfte gedeckt sind	0 €	0 €
80.	Steuerverbindlichkeiten	252.396,12 €	214.918,27 €
	a) laufende	0 €	134.018,00 €
	b) aufgeschobene	252.396,12 €	80.900,27 €
90.	Passive Vermögenswerte auf dem Weg der Veräußerung	0 €	0 €
100.	Sonstige Verbindlichkeiten	1.542.631,54 €	1.164.692,44 €
110.	Personalabfertigungsfonds	570.270,50 €	513.798,18 €
120.	Rückstellungen für Risiken und Verpflichtungen	141.015,46 €	164.459,73 €
	a) Rückstellungen an Zusatzpensionsfonds und ähnliche Verpflichtungen	0 €	0 €
	b) Sonstige Rückstellungen	141.015,46 €	164.459,73 €
130.	Bewertungsrücklagen	637.139,64 €	310.860,56 €
140.	Rückzahlbare Aktien	0 €	0 €
150.	Kapitalinstrumente	0 €	0 €
160.	Rücklagen	11.213.290,73 €	10.991.325,42 €
170.	Emissionsaufpreis	10.144,27 €	9.784,27 €
180.	Kapital	1.612,50 €	1.581,54 €
190.	Eigene Aktien (-)	0 €	0 €
200.	Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres (+/-)	260.306,61 €	249.448,77 €
SUMME DER PASSIVA		93.683.450,10 €	88.921.903,92 €

Gewinn- und Verlustrechnung

Geschäftsjahr

2014

2013

10.	Zinserträge und ähnliche Erträge	2.756.241,72 €	2.907.064,78 €
20.	Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	(879.977,85 €)	(872.957,84 €)
30.	Zinsüberschuss	1.876.263,87 €	2.034.106,94 €
40.	Provisionserträge	542.593,72 €	529.801,78 €
50.	Provisionsaufwendungen	(61.569,23 €)	(59.032,81 €)
60.	Provisionsüberschuss	481.024,49 €	470.768,97 €
70.	Dividenden und ähnliche Erträge	117.683,20 €	43.550,93 €
80.	Nettoergebnis aus der Handelstätigkeit	4.864,13 €	(3.357,20 €)
90.	Nettoergebnis aus Deckungsgeschäften	0 €	0 €
100.	Gewinn (Verlust) aus dem Verkauf oder Rückkauf von:	141.618,27 €	154.489,70 €
	a) Forderungen	0 €	0 €
	b) Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente	141.474,06 €	155.673,83 €
	c) bis zur Fälligkeit gehaltene aktive Finanzinstrumente	0 €	0 €
	d) passiven Finanzinstrumenten	144,21 €	(1.184,13 €)
110.	Nettoergebnis der zum fair value aktiven und passiven Finanzinstrumenten	0 €	0 €
120.	Bruttoertragsspanne	2.621.453,96 €	2.699.559,34 €
130.	Nettoergebnis aus Wertminderungen/Wiederaufwertungen von:	(105.865,73 €)	(139.114,04 €)
	a) Forderungen	(63.771,74 €)	(139.114,04 €)
	b) Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente	0 €	0 €
	c) bis zur Fälligkeit gehaltene aktive Finanzinstrumente	0 €	0 €
	d) Sonstigen Finanzgeschäften	(42.093,99 €)	0 €
140.	Nettoergebnis der Finanzgebarung	2.515.588,23 €	2.560.445,30 €
150.	Verwaltungsaufwendungen	(2.301.206,98 €)	(2.324.795,97 €)
	a) Personalaufwand	(1.438.835,54 €)	(1.423.155,68 €)
	b) Sonstige Verwaltungsaufwendungen	(862.371,44 €)	(901.640,29 €)
160.	Nettorückstellungen für Risiken und Verpflichtungen	0 €	5.061,13 €
170.	Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/Wiederaufwertungen auf Sachanlagen	(78.737,95 €)	(57.961,22 €)
180.	Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/Wiederaufwertungen auf immaterielle Vermögenswerte	0 €	0 €
190.	Sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge	191.283,43 €	176.904,54 €
200.	Betriebskosten	(2.188.661,50 €)	(2.200.791,52 €)
210.	Gewinn (Verlust) aus Beteiligungen	0 €	0 €
220.	Nettoergebnis aus fair value Bewertung der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte	0 €	0 €
230.	Wertberichtigung des Firmenwertes	0 €	0 €
240.	Gewinn (Verlust) aus dem Verkauf von Anlagegütern	(54,35 €)	(479,58 €)
250.	Gewinn (Verlust) vor Steuern aus der laufenden Geschäftstätigkeit	326.872,38 €	359.174,20 €
260.	Steuern auf das Betriebsergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit	(66.565,77 €)	(109.725,43 €)
270.	Gewinn (Verlust) nach Steuern aus der laufenden Geschäftstätigkeit	260.306,61 €	249.448,77 €
280.	Gewinn (Verlust) nach Steuern aus auf dem Weg der Veräußerung befindlichen Gruppen von Vermögenswerten	0 €	0 €
290.	Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	260.306,61 €	249.448,77 €

LAGEBERICHT ZUR BILANZ vom 31.12.2014

Sehr geehrte Mitglieder,

wir haben ein weiteres Geschäftsjahr abgeschlossen und kommen nun der Verpflichtung nach, Ihnen die im abgelaufenen Jahr erzielten Ergebnisse der Raiffeisenkasse Marling zur Kenntnis zu bringen. Bevor wir die Bilanz mit Erfolgsrechnung und Anhang verlesen, geben wir Ihnen, wie gewohnt, einen Überblick über die wirtschaftlichen und geldpolitischen Entwicklungen, die im Berichtsjahr unsere Tätigkeit beeinflusst und das vorliegende Bilanzergebnis mitgeprägt haben.

Wirtschaftsentwicklung im Allgemeinen

Wirtschaftslage

Der **reale Entwicklungswert der Weltwirtschaft**, der im Jahr 2013 bei 3,3 Prozent lag, blieb im abgelaufenen Jahr 2014 unverändert und betrug wiederum geschätzte 3,3 Prozent. Für das laufende Jahr rechnen die Analysten mit einem Wachstum von 3,6 Prozent.

Das **Bruttoinlandsprodukt (BIP)** erreichte im Jahr 2013 **weltweit** 102.573 Milliarden US-Dollar, während das **Bruttovolkseinkommen** bei 14.338 US-Dollar pro Kopf lag.

Im Jahr 2014 erzielte das **BIP** in den **Vereinigten Staaten Amerikas** gegenüber dem Vorjahr eine reale Zunahme um geschätzte 2,4 Prozent, während für das Jahr 2015 ein Zuwachs von 3,5 Prozent prognostiziert wird. Die reale Performance der **japanischen Wirtschaft** wird bezogen auf das Berichtsjahr zwar positiv eingeschätzt, aber die erwartete Steigerung des BIP beträgt lediglich 0,4 Prozent. Im Jahr 2013 wurde mit einem Zuwachs von 1,6 Prozent noch eine deutlich bessere Entwicklung verzeichnet. Für das Jahr 2015 wird wiederum mit einem stärkeren Wachstum der Wirtschaftsleistung gerechnet, nämlich mit 1,3 Prozent.

Weiterhin rasant entwickelte sich die **Konjunktur** der **Volksrepublik China**. Das reale Wachstum des BIP 2014 gegenüber dem Vorjahr wird auf 7,4 Prozent geschätzt. Auch **Indien** konnte 2014 mit geschätzten realen 6,0 Prozent weiterhin ein bedeutendes Wirtschaftswachstum verzeichnen. Beide Volkswirtschaften sollen auch 2015 deutliche Zuwächse einfahren. Für China werden 7,1 Prozent und für Indien 6,6 Prozent erwartet. Laut Hochrechnungen ist die Wirtschaft im abgelaufenen Jahr 2014 in **Lateinamerika** real um 1,0 Prozent angestiegen, nachdem die Wirtschaft in dieser Region im Jahr 2013 um 2,8 Prozent zugelegt hatte. Für das laufende Jahr rechnen die Wirtschaftsforscher wiederum mit einem Wachstum von 1,5 Prozent.

Die geschätzte **reale Entwicklung** des **Bruttoinlandsproduktes** (BIP) ist im abgelaufenen Jahr 2014 gegenüber dem Vor-

jahreswert im **Euroraum (ER18)** um 0,9 Prozent angestiegen, während im Jahr 2013 ein Rückgang im Ausmaß von 0,5 Prozent verzeichnet wurde. Für das laufende Jahr wird wiederum eine positive Entwicklung der Wirtschaftsleistung, und zwar im Ausmaß von 1,3 Prozent, erwartet. In der **Schweiz** ist die Wirtschaft im Jahr 2014 hingegen deutlicher gewachsen, und zwar um 1,7 Prozent, nachdem im Vorjahr ein Zuwachs um 1,9 Prozent erreicht werden konnte. Für das laufende Jahr rechnen die Analysten mit einem weiteren Wachstum im Ausmaß von 1,6 Prozent.

Die jährliche **durchschnittliche Veränderung des harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI)** im **Euroraum (ER18)** pendelte sich im Jahr 2014 bei 0,4 Prozent ein, während er im Jahr 2013 bei 1,4 Prozent lag. In der **Schweiz** registrierte die Veränderung des Indexes im Jahr 2014 einen Stillstand, d.h. 0,0 Prozent. Im Vorjahr wurde noch ein leichter Zuwachs im Ausmaß von 0,1 Prozent verzeichnet.

Erstmals seit dem Jahr 2008 ist die **Arbeitslosenquote** im **Euroraum (ER18)** wiederum gesunken und lag im Jahr 2014 bei **durchschnittlich** 11,6 Prozent, während diese im Vorjahr noch 12,0 Prozent betrug.

In **Italien** hat sich die Wirtschaftslage im abgelaufenen Jahr wiederum nach unten entwickelt, wobei der reale Einbruch gegenüber dem Vorjahr, basierend auf Schätzungen, 0,4 Prozent erreichte. Im Jahr 2013 war das **BIP** noch um 1,9 Prozent geschrumpft. Für 2015 erwarten die Analysten einen Zuwachs der Wirtschaftsleistung um 0,6 Prozent. Der reale Wert des durch Italien im abgelaufenen Jahr 2014 erzielten Bruttoinlandsproduktes liegt somit bereits das zweite Jahr in Folge leicht unter jenem aus dem Jahr 2000. In **Österreich** wurde ein Wachstum des BIP über 0,3 Prozent erzielt, während **Deutschland**, die größte Wirtschaftsmacht innerhalb des Euroraums, einen Zuwachs im Ausmaß von 1,6 Prozent verzeichnete. Im Jahr 2015 soll das Wachstum der beiden Länder gegenüber 2014 gesteigert bzw. leicht unterschritten werden, wobei für Österreich 0,8 Prozent und für Deutschland 1,5 Prozent realer Zuwachs erwartet wird.

Die **jährliche durchschnittliche Veränderung des harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI)** lag im Jahr 2014 in **Italien** bei 0,2 Prozent, während dieser im Vorjahr 1,3 Prozent betrug. In **Österreich** sank der genannte Index von 2,1 Prozent im Jahr 2013 auf 1,5 Prozent im Jahr 2014. Ebenso gesunken ist der Index im abgelaufenen Jahr in **Deutschland** und zwar von 1,6 Prozent im Jahr 2013 auf 0,8 Prozent.

Wiederum angestiegen ist die **durchschnittliche Arbeitslosenquote** in **Italien**. Während die Quote im Jahr 2013 noch bei 12,1 Prozent lag, erreichte diese im Jahr 2014 12,7 Prozent. In **Deutschland** ist die Quote hingegen wiederum gesunken und zwar von 5,2 Prozent im Jahr 2013 auf 5,0 Prozent im Jahr 2014 und beträgt somit weiterhin weniger als die Hälfte jener Italiens. Die durchschnittliche Ar-

beitslosenquote stieg in **Österreich** im Jahr 2013 auf 4,9 Prozent, nach 4,3 Prozent im Jahr zuvor. Im Jahr 2014 kam es zu einem leichten Anstieg auf 5,0 Prozent.

Der **Schuldenstand des Staates Italien** ist im Jahr 2013 wiederum angestiegen und bleibt nach wie vor eine zentrale Herausforderung der italienischen Wirtschaftspolitik. Zum 31.12.2013 kletterte der **Anteil am Bruttoinlandsprodukt** auf 128,5 Prozent (123,2 Prozent zum 31.12.2012). Zum 31.12.2014 hat der Anteil **Italiens** geschätzte 132,1 Prozent erreicht (nominale Staatsverschuldung: etwa 2.134,9 Milliarden € - geschätztes nominales BIP: 1.616,0 Milliarden €). Innerhalb der EU28 wies zum 31.12.2013 lediglich Griechenland eine noch höhere Schuldenquote als Italien auf, nämlich 174,7 Prozent des BIP, während Portugal mit 124,8 Prozent mittlerweile fast das Niveau Italiens erreicht hat.

Laut Schätzungen lag der **Anteil des Schuldenstandes des Staates am BIP** zum 31.12.2013 in **Deutschland** bei 76,4 Prozent während dieser in **Österreich** 81,2 Prozent betrug. Zum 31.12.2008 lagen die effektiven Anteile in **Deutschland** bei 64,6 Prozent und in **Österreich** bei 68,5 Prozent.

Aus der Schätzung betreffend die Entwicklung des **Bruttoinlandsproduktes** in **Südtirol** im Jahr 2014 geht eine positive reale Veränderung zum Vorjahr im Ausmaß von 0,7 Prozent hervor. Für das laufende Jahr wird ein Rückgang von 0,5 Prozent prognostiziert. Sollten die Ölpreise auf dem niedrigen Niveau bleiben und die Politik der quantitativen Lockerung („quantitative easing - QE“) der Europäischen Zentralbank, EZB schneller als erwartet wirksam werden, könnte aus der „Roten Null“ (-0,5 Prozent) noch eine „Schwarze Null“ (+0,5 Prozent) werden. Für die weitere Zukunft wird mit einer Verbesserung gerechnet (0,7 Prozent im Jahr 2016).

Entwicklung in der Raiffeisen Geldorganisation

Die nachfolgenden Daten zur Entwicklung der direkten Kundenmittelbeschaffung, der indirekten Kundeneinlagen und der direkten Kundenausleihungen in der RGO, Raiffeisen Geldorganisation entstammen dem Meldewesen. Dies bedeutet, dass die Auswirkungen der Rechnungslegungsstandards „IAS/IFRS“ darin lediglich in eingeschränkter Form zum Ausdruck kommen. Die Meldungen betreffend den Jahresultimo sind zum Stichtag 31.12.2014 nunmehr das siebte Mal unter Verwendung der neu definierten Pumaposten erfolgt. Die Werte beziehen sich jeweils auf die Raiffeisen Geldorganisation, d.h. auf die 47 Raiffeisenkassen sowie auf die Raiffeisen Landesbank Südtirol.

Das Volumen der **direkten Kundenmittelbeschaffung** (direkte Kundeneinlagen, ohne Verbindlichkeiten aus abgetretenen bzw. verbrieften Krediten, sowie Termingeschäfte und Obli-

gationen Gegenpartei Kunden) betrug zum 31.12.2014 insgesamt 10,296 Milliarden Euro. Gegenüber demselben Vorjahresstichtag stellt dies einen Zuwachs von 4,58 Prozent dar.

Die **indirekten Kundeneinlagen** beliefen sich zum 31.12.2014 auf 2,053 Milliarden Euro und verzeichnen somit gegenüber demselben Vorjahresstichtag eine Steigerung um 2,46 Prozent.

Die Summe der direkten Kundenmittelbeschaffung sowie der indirekten Kundeneinlagen (**verwaltete Kundenmittel**) erreichte zum 31.12.2014 insgesamt 12,350 Milliarden Euro. Gegenüber dem 31.12.2013 sind die verwalteten Kundenmittel um 4,22 Prozent angestiegen.

Bei den **direkten Kundenausleihungen** (Kundenausleihungen ohne abgetretene bzw. verbriefte Kredite) konnte zum 31.12.2014 ein Zuwachs von 1,06 Prozent gegenüber dem Vorjahresresultato verzeichnet werden. Das Gesamtvolumen der direkten Kundenausleihungen belief sich zum 31.12.2014 auf 9,735 Milliarden Euro.

Die **Bruttosumme** der **notleidenden Kundenausleihungen**, die einen **Teil der direkten Kundenausleihungen** darstellen, betrug zum 31.12.2014 insgesamt 333,7 Millionen Euro. Gegenüber dem Vorjahresletzten stellt dies einen Rückgang von 2,39 Prozent dar. Leicht vermindert hat sich der Anteil des Bruttobetrages der notleidenden Kundenausleihungen an den direkten Kundenausleihungen, welcher von 3,55 Prozent zum 31.12.2013 auf 3,43 Prozent zum 31.12.2014 gesenkt wurde.

Das **Kundengeschäftsvolumen**, das sich aus der Summe der verwalteten Kundenmittel und der direkten Kundenausleihungen ergibt, erreichte zum Bilanzstichtag 2014 die Gesamtsumme von 22,085 Milliarden Euro. Gegenüber dem 31.12.2013 konnte das Kundengeschäftsvolumen der RGO um 2,80 Prozent gesteigert werden.

Zusammenarbeit im Verbund

RVS, Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft

Im Jahr 2014 stand der Raiffeisenverband Südtirol wiederum den Raiffeisenkassen in den zwei bewährten Leistungsfeldern, die Genossenschaftsüberwachung als behördlicher Auftrag und die Leistungsverrichtung als statutarischer Mitgliederauftrag, zur Seite. Im Rahmen der Genossenschaftsüberwachung wurden den Mitgliedsgenossenschaften die ordentliche und außerordentliche Revision sowie die Abschlussprüfung (gesetzliche Rechnungsprüfung) zur Verfügung gestellt. Die Leistungsverrichtung im Rahmen des statutarischen Mitgliederauftrages beinhaltet die Interessensvertretung, die Beratung und Betreuung sowie die Weiterbildung in genossenschaftlichen, betriebswirtschaftlichen, rechtlichen und banktechnischen Belangen.

Das Hauptaugenmerk aller Tätigkeiten des Raiffeisenverbandes lag darauf, Synergien zu nutzen, die Leistungsfähigkeit der Mitgliedsgenossenschaften zu unterstützen und die Stabilität dieser zu stärken.

Im umfangreichsten Dienstleistungsbereich Informations- und Kommunikationstechnologie (Hauptabteilung Raiffeisen Informationssystem - RIS) stellt der Raiffeisenverband den Mitgliedern und sonstigen Kunden aktuelle und sichere Anwendungen und Systeme zur Verfügung. Diese basieren einerseits auf Eigenentwicklung, andererseits bauen sie auf zugekaufte Standardsoftware auf; sie sind ein Qualitätsmerkmal und wichtiger Unternehmenswert der Raiffeisenorganisation. Im Jahr 2014 wurden wichtige Vorstudien und Analysen im normativen Bereichen vorgenommen: „Fair-Value“-Berechnung für Kredite und Einlagen, Basel III, angemessene Kundenprüfung, Leitlinien für die Überwachung des Konzentrationsrisikos bei Finanzgeschäften im Beratertool, Salden und Bewegungen für die Datenbank der Geschäftsverbindungen, Erhöhung der Steuersätze auf Kapitalerträge von 20 Prozent auf 26 Prozent u.a.m.

Im Bereich der Bankanwendungen standen folgende strategische Projekte im Mittelpunkt: Schaffung der technischen Voraussetzungen für die neue Schalteranwendung M3, für die Darlehen und für das Dokumenten-Management-Systems (DMS). Bei der Umsetzung der Konditionenverwaltung wurde das System zur Verwaltung und zum Versand der Mitteilungen an die Kunden umgestellt und aktualisiert. Im neuen Darlehensprogramm kann der Berater mit Hilfe von Simulationen verschiedene Szenarien ausarbeiten und damit speziell auf die Bedürfnisse des Kunden zugeschnittene Lösungen anbieten. Weiters wurde das Projekt zur Einführung der graphometrischen Unterschrift auf Bankbelegen umgesetzt. Die Automatisierung des Vertragswesens wurde vorangetrieben ebenso wie Neuerungen im Inkassomanagement, im „Raiffeisen Online Banking“, bei der „Raiffeisen App“ und im Bereich der Wertpapierverwaltung. Ein externes Dokumenten-Management-System wurde in die RIS-Dokumentenmanagement-Systeme integriert.

Die Systemarchitektur RIS unterstützte wichtige RVS-Projekte, beispielsweise das neue RVS- Zutrittssystem, das RGO-Prozessmodell und das betriebliche Kontinuitätsmanagement (business continuity management). Bei letzterem hat die Abteilung Plattformen des Notfallzentrums von Vicenza nach Mailand verlegt. Dort befinden sich Repliken der Netze, Server, Sicherheitseinrichtungen und Daten.

Gemeinsam mit der verbundenen Gesellschaft im Bereich Netzwerke, „RUN AG“ wurden 33 Hauptsitze und sechs Geschäftsstellen der Raiffeisenkassen an das Glasfasernetz angeschlossen, wodurch eine zentrale Sicherung im Datacenter möglich ist. Durch die teilweise Auslagerung des Druckwesens an externe Partner wurde dieses optimiert; im Bereich der Servervirtualisierung konnten neue Dienste für

Kunden und Mitglieder bereitgestellt werden. Die Verträge mit den Versicherungsgesellschaften „Assimoco“ (Schaden und Leben) wurden erneuert und maßgeblich erweitert.

Den ständig neuen Herausforderungen in der IT-Sicherheit wurde durch die Anschaffung neuer Tools und die verstärkte Zusammenarbeit mit der Postpolizei Rechnung getragen. Die Veranstaltungsreihe "Sicherheit im Internet" zum Zweck der Kundensensibilisierung wurde gemeinsam mit der „Raiffeisen OnLine GmbH“ abgewickelt und positiv aufgenommen.

Die Angriffe aus dem Internet werden zunehmend komplexer und daher schwieriger zu entdecken. Dieser "fortgeschrittenen, andauernden Bedrohung" wurden Geräte mit neuem technologischem Ansatz entgegengestellt, die im Sinne einer zweiten Schutzbarriere hinter den klassischen Filtern für Spam und Viren aktiv sind. Ziel ist es, auch unbekannte Angriffsformen zu erkennen.

2014 sind einige kritische Lücken weltweit stark verbreiteter Software bekannt geworden. Die Lücken mit klingenden Namen wie „Heartbleed“, „Shellshock“ und „Poodle“ wurden gemäß dem Standardverfahren für „incidents“ in kürzester Zeit abgesichert und anschließend korrigiert.

Durch die hohen Sicherheitsstandards kam es im Berichtsjahr im „Raiffeisen Online Banking“ zu keinen Schadensfällen.

Seit fünf Generationen gibt es in Südtirol Raiffeisenkassen. Namhafte Genossenschaftsexperten und Ehrengäste aus dem In- und Ausland nahmen im Oktober in Bozen an der durch den RVS organisierten Tagung „Erfolgsmodell mit Tradition und Zukunft“ teil, bei der an die Gründung der ersten Raiffeisenkasse vor genau 125 Jahren erinnert wurde. Hilfe zur Selbsthilfe und Solidarität standen damals im Vordergrund und förderten den Zusammenschluss von Menschen in Spar- und Darlehenskassen, um sich gegen die pure Not und gegen den Wucher zu organisieren. Diese und andere Werte haben auch heute noch Gültigkeit. Aus kleinen Anfängen stiegen die Raiffeisenkassen zu modernen Genossenschaftsbanken auf und entwickelten sich allmählich zum lokalen Marktführer. Trotz ihrer wechselvollen Geschichte ist den Südtiroler Raiffeisenkassen eines nie abhanden gekommen: das Vertrauen der Mitglieder und Kunden. Und Vertrauen ist fundamental für Banken.

In Zusammenarbeit mit der wechselseitigen Hilfseinrichtung „Mutual Help“ wurde im abgelaufenen Jahr der „Raiffeisen Gesundheitsfonds“ entwickelt, der eine Reihe von Sanitätskosten übernimmt und der als lokale Alternative eine Ergänzung zum öffentlichen Gesundheitssystem darstellt. Der „Raiffeisen Gesundheitsfonds“ garantiert solidarisch den Schutz der Gesundheit der Mitglieder im Rahmen der ergänzenden Gesundheitsvorsorge. Die genossenschaftlichen Grundgedanken der Gegenseitigkeit, Hilfe und Solidarität stellen die Grundeinstellung des „Raiffeisen Gesundheitsfonds“ dar.

Der Raiffeisenverband legt großen Wert auf die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung seiner Mitarbeiter. Die Verbandsführung schenkte in der Arbeitsverrichtung Beachtung auf Motivation und Identifikation, sowie auf Fachkompetenz, Einsatz und Verlässlichkeit. Hierfür wurden im Berichtsjahr besondere Akzente in der Personalentwicklung gesetzt, wie beispielsweise durch die Weiterführung der Berufsbilder und des Mitarbeitergespräches. Auch die Ausbildung der Führungskräfte war ein Schwerpunktthema.

Zum 31.12.2014 zählte der Raiffeisenverband Südtirol 305 Mitarbeiter, davon 35 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Teilzeitverträgen. Mit 15 Ferialjobs und 10 Praktika hat der Verband auch in diesem Jahr Studierenden die Möglichkeiten geboten, erste Kontakte mit der Arbeitswelt zu knüpfen. Für die gesamte Raiffeisen Geldorganisation, sowie für unzählige Mitglieder des Raiffeisenverbandes wurden im Jahr 2014 monatlich 9.079 Abrechnungen im Durchschnitt unter Anwendung von 27 verschiedenen Kollektivverträgen ausgearbeitet; insgesamt waren es 108.948 Lohn- und Gehaltsstreifen auf das ganze Jahr verteilt. Die elektronische Bereitstellung sämtlicher Auswertungen und auch jene der Gehaltsstreifen erfreut sich immer größerer Beliebtheit. So wurden 2014 insgesamt 1.659 Benutzer von „digital payroll“ gezählt. Zum selben Stichtag waren 2.464 Mitarbeiter der Raiffeisen-Geldorganisation in den „Raiffeisen Offener Pensionsfonds (ROP)“ eingeschrieben.

Das Controlling unterstützt das Management des Verbandes durch ein umfassendes und transparentes Reporting in der Betriebssteuerung und Führung. Im Rahmen der strategischen Ausrichtung und Maßnahmen 2018 wurde im abgelaufenen Jahr unter anderem erstmals eine Bilanz-Mehrjahresplanung betreffend den Zeitraum 2015 bis 2018 erstellt. Diese Maßnahme soll die Planungssicherheit für den Raiffeisenverband in einem von Unsicherheit und Veränderungen geprägten Umfeld gewährleisten. Außerdem will man dadurch der steigenden Preis- und Kostensensibilität der Mitglieder durch Transparenz gerecht werden und eine wirksame Steuerung der Organisations- und Geschäftsentwicklung ermöglichen.

Grundsätzlich nahm die Verbandsarbeit im Jahr 2014 wiederum einen guten Verlauf und die Leistungen, die der Raiffeisenverband Südtirol erbracht hat, deckten ausnahmslos alle jene Aufgaben ab, welche statutarisch festgeschrieben sind.

RLB, Raiffeisen Landesbank Südtirol AG

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG (RLB) ist das Zentralinstitut der 47 Südtiroler Raiffeisenkassen, welche auch ihre Eigentümer und Kunden sind. Als innovatives Bankinstitut stellt sie den Südtiroler Raiffeisenkassen als Dienstleister, Produktentwickler und Produktanbieter ihr „Know-how“ zur Verfügung. Sie unterstützt, dem Grundsatz der Subsidiarität folgend, die Raiffeisenkassen in

ihrem Bankgeschäft. Damit schafft sie eine wichtige Voraussetzung für die Leistungsfähigkeit und Selbstständigkeit der Raiffeisenkassen.

Die schwache Konjunktur in der Eurozone beeinflusst auch das Wirtschaftswachstum in Südtirol. Das „Landesinstitut für Statistik (ASTAT)“ rechnete für 2014 mit einem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes (BIP) um 0,7 Prozent. Diese Wirtschaftslage und die Niedrigst-Zinspolitik der EZB wirkten sich in Südtirol spürbar auf die Geschäftstätigkeit der Banken aus. Dennoch ist es der Raiffeisen Landesbank gelungen, die Chancen, die sich boten, zu nutzen. Sie blickt auf ein sehr gutes Geschäftsjahr zurück.

Die Versorgung der heimischen Wirtschaft mit Krediten, ein Kerngeschäft der Landesbank, blieb weiterhin im Fokus der Aufmerksamkeit. Dabei arbeitete die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG vor allem bei der gemeinsamen Vergabe von Konsortialkrediten und beim Angebot komplexer Finanzierungsformen eng mit den Raiffeisenkassen zusammen. Die schwache Investitionsfreude der Unternehmen einerseits und die sich verschlechternde Bonität einer Vielzahl von Kreditnehmern andererseits führten im Jahr 2014 italienweit wiederum zu einem Rückgang der Ausleihungen. Das Bruttokreditvolumen der Raiffeisen Landesbank konnte hingegen erneut leicht gesteigert werden und zwar um 0,73 Prozent. Auch im Leasinggeschäft wurden im Berichtsjahr aufgrund attraktiver steuerlicher Neuerungen wieder interessante Wachstumsraten erzielt.

Mit einer Entwicklung des Kreditvolumens von 0,4 Mrd. Euro im Jahr 2004 auf 1,3 Mrd. Euro im Jahr 2014 kann die Raiffeisen Landesbank seit über 10 Jahren eine stetige Steigerung der Ausleihungen vorweisen.

Das Hauptaugenmerk wurde dabei konsequent auf die Rückzahlungsfähigkeit der Kreditnehmer gelegt. Aufgrund der vorsichtigen Kreditvergabe in den vergangenen Jahren konnten die notleidenden Kredite (netto) mit 13,27 Mio. Euro (2013: 26,47 Mio. Euro) und einem Anteil am gesamten Nettokreditvolumen von 1,01 Prozent (2013: 2,02 Prozent) auf niedrigem Niveau gehalten und zudem erheblich gesenkt werden.

Wie bereits im Vorjahr hat die rückläufige Wirtschaftsentwicklung eine für unsere langjährigen Standards hohe Risikovorsorge für Kredite erforderlich gemacht, welche nahezu im selben Ausmaß wie im Vorjahr durch Wertberichtigungen auf Forderungen im Jahresabschluss berücksichtigt wurde. Primäres Ziel blieb es, weiterhin qualitativ hochwertige Kredite zu vergeben und die Raiffeisenkassen bei der Bewirtschaftung der Kredite zu begleiten. Diesbezüglich stellten das Risikomanagement und die Standardabläufe der Kreditverwaltung, die die Raiffeisen Landesbank Südtirol für die gesamte Raiffeisen Geldorganisation erarbeitet hat, eine gute Basis dar.

Bei der direkten Kundenmittelbeschaffung (direkte Kundeneinlagen und Obligationen Gegenpartei Kunden) war in Folge der verstärkten Nutzung der kostengünstigen Refinanzierungsmöglichkeiten bei der europäischen Zentralbank sowie am Interbankenmarkt, eine Abnahme von zirka 11 Prozent zu verzeichnen.

Aufgrund der Interventionen der Europäischen Zentralbank hat sich die angespannte Liquiditätssituation der letzten Jahre in Europa und Italien weitgehend gelöst; die RLB hatte jederzeit Zugang zu den Geld- und Kapitalmärkten. Positiv hat sich zudem der weiter anhaltende Anstieg der Kundenmittelbeschaffung bei den Raiffeisenkassen ausgewirkt. So wurde das Liquiditätsmanagement der Raiffeisen Geldorganisation im Jahr 2014 wieder problemlos sichergestellt. Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG erfüllte somit auch im abgelaufenen Jahr ihren Auftrag als Liquiditätsausgleich- und Refinanzierungsstelle der Raiffeisen Geldorganisation.

Im Jahr 2014 hat die Agentur „Moody's“ das für die Mittelbeschaffung wichtige Rating der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG bestätigt und den Ausblick von „negativ“ im Jahr 2013 auf „stabil“ im Jahr 2014 verbessert. Mit der Bewertung von „Baa3“ liegt die Landesbank weiterhin im „Investment-Grade“-Bereich und stellt damit eine Ausnahme in der gesamten italienischen Bankenlandschaft dar.

Die Unternehmen, an denen die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG strategische Beteiligungen hält, vor allem die „Investitionsbank Trentino-Südtirol AG“ und die „Alpenbank AG“, waren im Jahr 2014 erfolgreich. Mit diesen Engagements deckt die Raiffeisen Landesbank Südtirol, stellvertretend für die gesamte Raiffeisen Geldorganisation, auf indirektem Weg die Geschäftsbereiche Firmenkunden und vermögende Privatkunden am Markt noch stärker ab.

Die Beteiligung an der Gesellschaft „Raiffeisen Versicherungsdienst GmbH“ konnte von der erfolgreichen Geschäftsentwicklung der Agentur Nutzen ziehen, während die Beteiligung am Gesellschaftskapital der „BCC Credito Consumo Spa“ der Raiffeisen Geldorganisation die Möglichkeit zum Wachstum im Geschäftssegment Konsumkredite bietet.

Mit 1. Jänner 2014 konnte die Übertragung der Trägerschaft des Pensionsfonds von der „PensPlan Invest SGR“ an die Raiffeisen Landesbank erfolgreich abgeschlossen werden. Der „Raiffeisen Offener Pensionsfonds“ konnte seinen Wachstumskurs das gesamte Jahr über fortsetzen. Am Ende des Jahres war die Anzahl der Mitglieder gegenüber dem selben Vorjahresstichtag um über 16 Prozent auf mehr als 21.500 und das Fondsvermögen auf über 375 Mio. Euro angewachsen. Diese beachtlichen Ergebnisse sind wesentlich auf den starken Einsatz aller Raiffeisenkassen im Bereich Vorsorge zurückzuführen. Der von der Raiffeisen Landesbank Südtirol verwaltete „Raiffeisen Offener Pensionsfonds“

konnte zudem gute Ergebnisse in allen drei Investitionslinien erwirtschaften.

Im Bereich Zahlungsverkehr hält die Raiffeisen Landesbank Südtirol europaweit mit den innovativsten Konzernen mit. Das Jahr 2014 stand im Zeichen des erfolgreichen Abschlusses der Einführung des europäischen Lastschriftverfahrens und der „SEPA“-Überweisungen sowie der Neuerungen im Kartenbereich. Alle notwendigen Maßnahmen wurden umgesetzt und die erforderlichen Klärungen an die Raiffeisenkassen weitergegeben.

Das bilanzielle Eigenkapital konnte einen Zuwachs von 20 Prozent erzielen und von 259 Mio. auf 311 Mio. Euro zum Jahresende gesteigert werden. Die Kapitalkoeffizienten zeigen auf, dass die Basel3-Anforderungen der nächsten Jahre bereits erreicht sind.

Der beachtliche Gewinn wurde im Wesentlichen von zwei Faktoren beeinflusst. In erster Linie brachten die Aktivitäten im klassischen Kredit- und Provisionsgeschäft sehr gute Ergebnisse. Zudem war die Verwaltung des Eigenportfolios der Raiffeisen Landesbank, welches zu über 90 Prozent aus Staatsanleihen besteht, erfolgreich. Die Betriebskosten konnten durch den disziplinierten Umgang mit den Ressourcen auf dem Vorjahresniveau gehalten werden. Somit konnte der bisher höchste Gewinn seit Bestehen der Bank erarbeitet werden. Das „Cost-Income“-Verhältnis liegt im abgelaufenen Geschäftsjahr wiederum bei einem Spitzenwert von unter 40 Prozent. Diese positive Entwicklung erlaubt es, gerade im stürmischen Umfeld, in dem sich die Rahmenbedingungen stetig ändern und immer neue Vorschriften erlassen werden, Sicherheit und Stabilität zu geben. Unser Bestreben bleibt es, dazu beizutragen, die Position der gesamten Raiffeisen Geldorganisation Südtirols zu festigen. Die seit Jahren eingeschlagene Strategie wurde im letzten Jahr erfolgreich fortgeführt.

Der Unterstützung der Tätigkeit der Raiffeisenkassen vor Ort wird oberste Priorität zugeordnet. Die Raiffeisenkassen Südtirols erhalten sowohl „shareholder value“ durch den Wertzuwachs und die Dividendenzahlungen als auch „customer value“ durch die Beratungsleistungen, durch die Produkte bzw. Dienstleistungen, sowie durch die Kooperationen bei der Marktbearbeitung. Vor allem bei letzteren will die RLB Südtirol in Zukunft zusätzliche Akzente bei der Unterstützung der Raiffeisenkassen zum Ausbau des erfolgreichen Marktauftritts setzen. Auch ist die Raiffeisen Landesbank Südtirol bereit, neue gesetzliche und aufsichtsrechtliche Verfahren im Interesse der Raiffeisenkassen effizient und zielstrebig umzusetzen.

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG hat das Jahr 2014 sehr gut gemeistert und anspruchsvolle Ziele erreicht.

RVD, Raiffeisen Versicherungsdienst GmbH

Die Gesellschaft hat im Jahr 2014 ihre Funktion der Unterstützung, Beratung und Leistungsverrichtung für die Raiffeisenkassen in allen Belangen des Versicherungsgeschäftes mit Engagement und Fachkompetenz erfüllt. Der Raiffeisen Versicherungsdienst forciert den Vertrieb von Versicherungen und damit verbundene zusätzliche Dienstleistungen wie die Ausbildung der Raiffeisen Versicherungsvermittler landesweit oder die Schadenabwicklung für die gesamte Raiffeisenorganisation. Ebenfalls vorangetrieben hat die Gesellschaft die Abwicklung des Agenturvertriebes und zwar hauptsächlich in Bereichen der Absicherung heimischer Organisationen und deren Mitglieder mit individuellen Versicherungspaketen, sowie der Absicherung der Raiffeisen-gruppe vor den alltäglichen und besonderen Risiken im Banken- und Finanzdienstleistungsbereich.

Als Vorsorge-Spezialist hat sich die Gesellschaft im Berichtsjahr wiederum mit ganzer Kraft dafür eingesetzt, Risikoschutz, Absicherungen rund ums Wohnen und Zukunftssicherung spartenübergreifend anzubieten. Dabei wurden die Aktivitäten punktuell neu ausgerichtet, und zwar mit Fokus auf die Vereinfachung der Abläufe sowie die Digitalisierung der Serviceangebote.

Auch wenn die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Versicherungswirtschaft anspruchsvoll waren, konnte die Gesellschaft erneut mit einem starken Ergebnis aufwarten und Marktanteile in sämtlichen Versicherungssparten hinzu gewinnen. Der Raiffeisen Versicherungsdienst schloss am 31.12.2014 ein positives Geschäftsjahr ab mit einem wiederum guten Neugeschäft in den Sachversicherungszweigen, das mit einer Steigerung von 6,5 Prozent Prämieinnahmen in Höhe von 55,2 Mio. Euro verbuchte. Die Prämieinnahmen insgesamt beliefen sich auf rund 150,0 Mio. Euro.

Der Raiffeisen Versicherungsdienst wickelt über das zentrale Schadenbüro in Bozen Assimoco-Schäden für Mitglieder und Kunden der Raiffeisenkassen, sowie für die gesamte Raiffeisenorganisation ab. Im Berichtsjahr wurden 15.900 Versicherungsfälle bearbeitet und Schäden in Höhe von 22,9 Mio. Euro vergütet.

ROL, Raiffeisen OnLine GmbH

Raiffeisen OnLine, der Internet- und Anwendungsdienstleister der Raiffeisen Geldorganisation Südtirol, konnte 2014 seinen Kundenstand weiter ausbauen. Mehr als 2.500 neue Kundenpositionen wurden eröffnet. Das Geschäftsjahr schloss Raiffeisen OnLine mit einem Gewinn von rund 127.000 Euro (2013: 161.000 Euro) ab.

2014 war für Raiffeisen OnLine das Jahr der mobilen Anwendungen. Für die Raiffeisenkasse Bruneck realisierte Raiffeisen OnLine eine umfangreiche App, die es Kunden erlaubt, über Smartphone oder Tablet schnell und unkompliziert mit ihrer Bank zu kommunizieren. Ein zweites großes App-Pro-

jekt wurde im Zusammenhang mit dem neuen Dienst „Raiffeisen VereinsCloud“ umgesetzt. Beide Vorhaben haben das Image von Raiffeisen OnLine als zukunftsorientierter IT-Dienstleister im Raiffeisen-Verbund gefestigt.

Einige Bewegung kam im vergangenen Jahr auch in den Bereich Breitband-Internet. Raiffeisen OnLine aktivierte mehr als 1.500 neue Breitband-Internet-Abos. Das Plus ist vor allem auf das Wachstum der ADSL-Kunden zurückzuführen. Aber auch im Bereich Glasfaser konnte Raiffeisen OnLine zulegen, weil Landesverwaltung, Gemeinden und Energiebetriebe den Ausbau des Glasfaser-Netzes und die Bereitstellung der „letzten Meile“ engagierter als bisher vorangetrieben haben.

Mit großem Aufwand hat Raiffeisen OnLine im vergangenen Jahr mehrere Dienste neu konzipiert und modernisiert und gleichzeitig mit „myROL.it“ ein neues Kundenportal geschaffen, das die Verwaltung der Dienste im Self-Service-Verfahren und ein benutzerfreundliches „Cross-Selling“ ermöglicht. Gänzlich überarbeitet wurden der Webmail-Dienst „ROL WebMail“, die Internet-Telefonie-Lösung „ROL Voice“ und die Antivirus-Software „ROL Secure“. Letztere wurde zur „Multi-Device“-Lösung ausgebaut und schützt nun auch mobile Geräte wie Tablet und Smartphone. Die Anwendung am PC wurde um eine neue Funktion ergänzt, die den Kunden bei all seinen Aktivitäten im Online-Banking schützt.

An seinem öffentlichen Profil arbeitete Raiffeisen OnLine vor allem im Bereich IT-Sicherheit. Ausgesprochen gut besucht war die Vortragsreihe für Raiffeisenkassen-Kunden „Sicherheit im Internet“. Weiters wurden gemeinsam mit der Post- und Kommunikationspolizei Referate für Jugendliche und Infoabende für Eltern organisiert. 2014 war Raiffeisen OnLine außerdem das einzige Unternehmen in Südtirol, das den „Internationalen Tag für mehr Sicherheit im Netz“ („Safer Internet Day“) mit einer öffentlichkeitswirksamen Aktion beging.

Situation, Entwicklung und Marktstellung unserer Raiffeisenkasse

Bankgeschäft

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte unsere Raiffeisenkasse, trotz eines erneuten Einbruchs bei der Zinsspanne, eine im Wesentlichen zufriedenstellende Entwicklung verzeichnen.

Der **Zinsüberschuss** hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 157.843 Euro vermindert.

Die **Provisionserlöse** beliefen sich im Geschäftsjahr auf 542.594 Euro. 8,73% der erwirtschafteten Provisionen stammen aus dem Wertpapiergeschäft, 9,21% aus dem Versicherungsbereich, 7,64% aus dem Kreditleihengeschäft; die rest-

lichen 74,42% der Kommissionen stammen aus verschiedenen anderen Bankdiensten und bankfremden Diensten.

Die **Forderungen an Kunden** belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 55.040.072 Euro, **die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** auf 47.548.562 Euro. Die **Forderungen an Banken** belaufen sich auf 8.670.490 Euro, **die Verbindlichkeiten gegenüber Banken** auf 5.283.142 Euro.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben sich die Kundenforderungen um minus 3,39% im Vergleich zum Vorjahr verändert.

Im Geschäftsjahr haben die Einlagen (direkte Kundeneinlagen und Obligationen mit Kunden) einen Endstand von 73.771 Tsd. Euro erreicht. Die **direkten Kundeneinlagen** verzeichnen demzufolge gegenüber dem Vorjahr ein Plus von 1,35%. Die **indirekten Einlagen** haben zum Bilanzstichtag einen Stand von 7.085 Tsd. Euro erreicht, was einer Abnahme von 6,15% gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Die **verwalteten Kundenmittel** belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 80.856 Tsd. Euro. Dies entspricht einer Zunahme gegenüber dem Geschäftsjahr 2013 von 518 Tsd. Euro, bzw. 0,65%.

Das **Kundengeschäftsvolumen**, also die verwalteten Mittel und die Ausleihungen summiert, betrug zum 31.12.2014 135.896 Tsd. Euro, was einer Abnahme gegenüber dem Vorjahr von 1.410 Tsd. Euro, bzw. von 1,03% gleichkommt.

Im Geschäftsjahr ist das **bilanzielle Eigenkapital** der Raiffeisenkasse auf 11.862.187 Euro (ohne Berücksichtigung des Jahresgewinns) angewachsen; das aufsichtsrechtliche Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag 11.500.613 Euro. Die Eigenkapitalquote hat sich im Geschäftsjahr auf 12,66% verändert, was einer Verminderung gegenüber dem Vorjahr von 6 Basispunkten entspricht.

Von den aufsichtsrechtlichen vorgeschriebenen Bestimmungen ausgehend, werden wir den ICAAP-Report an die Banca d'Italia termingerecht innerhalb 30.04.2015 übermitteln und die erweiterte Offenlegung (Marktdisziplin) laut Säule 3 der Baseler Eigenkapitalvereinbarung innerhalb eines Monats ab Vollversammlung vornehmen.

Wertpapierdienstleistungen

Die Raiffeisenkasse war im Berichtsjahr zur Ausübung der nachfolgenden Wertpapierdienstleistungen zugelassen:

- Platzierung ohne feste Übernahmeverpflichtung bzw. Garantieübernahme gegenüber dem Emittenten (Artikel 1 Abs. 5 Buchstabe c-bis FimaG);
- Annahme und Übermittlung von Aufträgen (Artikel 1 Abs. 5 Buchstabe e FimaG);
- Anlageberatung (Artikel 1 Abs. 5 Buchstabe f FimaG);

Unsere Raiffeisenkasse bot ihren Kunden darüber hinaus die Verwaltung und Verwahrung von Wertpapieren an. Die Compli-

ance-Stelle war gemäß den aufsichtsrechtlichen Vorgaben aktiv.

Aus Gesamtsicht ist es der Raiffeisenkasse Marling auch im abgelaufenen Geschäftsjahr gelungen, ihren Mitgliedern und Kunden die gewünschten Bank- und Finanzdienstleistungen im Lichte der genossenschaftlichen Prinzipien bereitzustellen.

Eine beträchtliche Herausforderung für unsere Raiffeisenkasse sind die komplexen Zusammenhänge und die damit verbundene Verwaltungsarbeit. Um diese Aufgabe meistern zu können, haben unsere Mandatäre und Mitarbeiter auch im abgelaufenen Geschäftsjahr laufend an Aus- und Weiterbildungen teilgenommen, um sicherzustellen, dass die Qualität der angebotenen Bank- und Finanzdienstleistungen den Ansprüchen der Mitglieder und Kunden entsprechen; aufgrund der Bilanzdaten und unserer Marktentwicklung sehen wir unsere Betriebsstrategie als zielführend an.

Wirtschaftlicher Gesamtverlauf der Raiffeisenkasse

Die nationalen und internationalen Rahmenbedingungen prägten auch im abgelaufenen Geschäftsjahr die Entwicklung in unserem Tätigkeitsgebiet. Trotz der widrigen Gesamtumstände ist es uns wiederum gelungen, unsere Marktposition zu verteidigen, wie aus der Zusammenfassung der nachfolgenden Bilanzdaten entnommen werden kann.

Angaben zur Bilanz

Bilanzpositionen	Bestand in Euro zum 31.12.2014	Bestand in Euro zum 31.12.2013	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
Forderungen an Kunden	55.040.072	56.968.577	-3,39
Eigene Wertpapiere	27.517.725	24.016.063	+14,58
Kundeneinlagen	73.770.860	72.787.890	+1,35
Indirekte Einlagen	7.085.190	7.549.880	-6,15
Kundengeschäftsvolumen	135.896.122	137.306.345	-1,03
Bilanzielles Eigenkapital	11.862.187	11.313.552	+4,85
Gewinn nach Steuern	260.307	249.449	+4,35
Bilanzsumme	93.683.450	88.921.904	+5,35

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Eckdaten der G.u.V. - Rechnung	Bestand in Euro zum 31.12.2014	Bestand in Euro zum 31.12.2013	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
Zinsüberschuss	1.876.264	2.034.107	-7,76
Provisionsüberschuss	481.024	470.769	+2,18
Dividenden	117.683	43.551	+170,22
Handelsergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren akt. Finanzinstrumenten	141.474	155.673	-9,12

Bruttoertragsspanne	2.621.454	2.699.559	-2,89
Nettoergebnis Finanzgebarung	2.515.588	2.560.445	-1,75
Verwaltungsaufwand	2.301.207	2.324.796	-1,01
Steuern	66.566	109.725	-39,33

Kreditleihgeschäft

	Bestand in Euro zum 31.12.2014	Bestand in Euro zum 31.12.2013	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
Geleistete Bürgschaften	3.441.866	4.042.651	-14,86

Wie Sie aus den o.a. Daten entnehmen können, hatte unsere Raiffeisenkasse im Geschäftsjahr 2014 bei den Kundeneinlagen und den eigenen Wertpapieren eine positive Entwicklung mit guten Zuwachsraten zu verzeichnen. Die verwalteten Kundenmittel hingegen hatten im Berichtszeitraum nur einen moderaten Zuwachs. Im Gegensatz dazu war die Entwicklung im Bereich der indirekten Einlagen und der Forderungen an Kunden rückläufig. Auch der Bereich Kundengeschäftsvolumen verlief weniger zufriedenstellend. Das Investitionsverhältnis (III) unserer Raiffeisenkasse hat sich zum 31.12.2014 gegenüber dem Wert des Vorjahres vermindert und liegt jetzt bei 76,5% gegenüber 80,0% zum 31.12.2013. Das Geschäftsergebnis zum 31.12.2014 liegt mit einem Reingewinn von 260.307 Euro rund 4,35% über dem Wert des Vorjahres, wobei letzteres durch einige besondere Begebenheiten geprägt war. So z.B. liegen die Dividendenerträge mit 117.683 Tsd. Euro im Berichtsjahr höher als 2013, da eine außerordentliche Gewinnausschüttung seitens der Raiffeisen Landesbank erfolgt ist. Außerdem konnten im Jahr 2014 durch die Verkäufe von Wertpapieren Gewinne von 141 Tsd. Euro realisiert werden, was das Geschäftsergebnis natürlich positiv beeinflusst hat.

Detailangaben zu den Kundenforderungen (lt. Statistik)

Kreditform	Bestand zum 31.12.2014 in Euro	Anteil in Prozent an den gesamten Kundenforderungen
K/K-Kredite	15.669.000	29,03
Darlehen	36.261.000	67,18
Notleidende Kredite	1.488.000	2,76
Andere Ausleihungen	557.000	1,03

Der Posten „Andere Ausleihungen“ enthält auch die Finanzierungen an den Fondo di Garanzia dei depositanti“, die diesem im Zusammenhang mit der Bankenabwicklung der in Schwierigkeiten geratenen Genossenschaftsbanken auf nationaler Ebene gewährt werden mussten. Es handelt sich um zinslose, anteilmäßig unter den Mitgliedern des Konsortiums aufgeteilte Finanzierungen. Der einschlägige Rückzahlungsplan ist an die Dynamiken der unterliegenden Kredite

gekoppelt und wird periodisch auf der Grundlage der vom Fonds verfügbar gemachten Daten bewertet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat dies zu einer Wertaufholung in Höhe von 10.101 Euro geführt.

Der Anteil unserer Raiffeisenkasse an diesen Finanzierungen beträgt zum Bilanzstichtag 2014:

Euro 40.344 mit geschätzter Laufzeit bis 2020;

Euro 21.649 mit geschätzter Rückzahlung innerhalb des Geschäftsjahrs 2015.

Detailangaben zu den Kundeneinlagen (lt. Statistik)

Einlageform	Bestand zum 31.12.2014 in Euro	Anteil in Prozent an den gesamten Kundeneinlagen
Spareinlagen/Festgeld	14.201.000	19,92
Sparbriefe	11.605.000	16,28
K/K-Einlagen	31.119.000	43,66
Bankobligationen	14.330.000	20,11
Andere Einlagen	19	0,03

Analyse der Erfolgsrechnung

Die Ertragslage unserer Raiffeisenkasse kann auch im abgelaufenen Geschäftsjahr, trotz des anhaltenden historisch niedrigen Zinsniveaus am Finanz- und Kapitalmarkt und der sich unwesentlich gebesserten wirtschaftlichen Lage, als ausreichend bezeichnet werden.

Auf die Bilanzsumme zum 31.12.2014 betrug der Cash Flow 0,50%.

Die Durchschnittsverzinsung der Einlagen betrug 1,26%, wobei die Spareinlagen mit 1,41%, die Sparbriefe mit 1,93%, die K/K-Einlagen mit 0,36%, die Bankobligationen mit 2,20% und die Pensionsgeschäfte mit 1,23% verzinst wurden. Die Einlagen in Fremdwährung wurden durchschnittlich mit 0,21 und die Festgeldanlage mit 2,01% verzinst.

Die Durchschnittsverzinsung der Ausleihungen betrug 3,73%, wobei die Durchschnittsverzinsung bei den K/K-Krediten 4,03%, bei den Darlehen 3,66% und bei den notleidenden Krediten 5,40% betrug. Bei den Finanzierungen in Fremdwährung betrug die Durchschnittsverzinsung 2,61%.

Das Provisionsgeschäft wies im Berichtsjahr insgesamt einen moderaten Verlauf auf. Dementsprechende Ergebnisse konnten in den nachfolgenden Bereichen erzielt werden:

- die Vermittlung von Versicherungsprodukten mit Provisionseinnahmen von 49.982 Euro, dies entspricht einem Plus von 8.574 Euro bzw. 20,71%;
- das Wertpapierdienstleistungsgeschäft mit Provisionseinnahmen von 47.383 Euro, dies entspricht einer Abnahme von 3.456 Euro bzw. 6,80%.

Die Verwaltungsaufwendungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 2.301.207 Euro, was einer Veränderung gegenüber dem Vorjahr von minus 1,01% entspricht. Im Einzelnen beliefen sich

- die Personalkosten auf 1.438.836 Euro; plus 1,10% zum Vorjahr
- die Sachkosten auf 862.371 Euro; minus 4,36% zum Vorjahr.

Die Abschreibungen beliefen sich auf 78.738 Euro.

Das Nettoergebnis aus Wertminderungen von sonstigen Finanzgeschäften betrug 42.093,99 Euro.

Die anderen betrieblichen Erträge betrugen 191.283 Euro.

Hauptrisiken und Unsicherheiten, denen die Raiffeisenkasse begegnet

Zu den Hauptrisiken, mit denen die Raiffeisenkasse Marling konfrontiert ist, zählen die konjunkturellen Veränderungen im internationalen, nationalen und lokalen Bereich. Außerdem stellt die von der Finanzkrise ausgelöste Wirtschaftskrise weiterhin eine große Herausforderung dar. Ebenso macht sich die Globalisierung immer stärker spürbar, der sich auch die Mitglieder und Kunden unserer Bank, sowie die Bank selbst zu stellen haben.

Unsere Risikokonzentration stellt sich wie folgt dar:

- Nach Branchen:

Branche	Betrag in Euro	% am Gesamtvolumen
Land- u. Forstwirtschaft	9.083.175,52	15,341
Verarbeitendes Gewerbe	4.525.005,81	7,642
Energieversorgung	46.106,14	0,078
Baugewerbe	1.234.942,67	2,086
Handel	5.113.636,71	8,636
Verkehr und Lagerung	248.069,69	0,419
Gastgewerbe	11.024.200,26	18,619
Information und Kommunikation	265.742,15	0,449
Grundstücks- u. Wohnungswesen	1.064.965,46	1,799
Freiberufler	1.584.106,96	2,675
Unterstützende Dienstleister	468.216,31	0,791
Gesundheits- u. Sozialwesen	724.303,15	1,223
Kunst, Sport, Unterhaltung	843.680,48	1,425
Sonstige Dienstleistungen	1.399.764,13	2,364
Firmenkunden Ausland	1.200.000,00	2,027
Öffentliche Körperschaften	1.001.540,12	1,692
Andere Finanzgesellschaften	3.110.949,93	5,254
Körperschaften ohne Gewinnzwecke	1.205,67	0,001
Privatkunden	16.268.869,82	27,477

Nicht klassifiziert	1.557,70	0,002
Gesamt	59.210.038,68	100,00

- Nach Großkrediten:

	Betrag in Euro	% am Gesamtvolumen
Tourismus	7.190.308,49	13,06
Handwerk	3.153.728,16	5,73
Landwirtschaft	2.455.000,00	4,46
Dienstleistungen	4.060.000,00	7,38
Handel	1.847.409,91	3,36
Immobilien	1.270.000,00	2,31

- Großkredite (Anteil der ersten Kunden/Gruppen an den gesamten Kassaforderungen)

	31.12.2014	%	31.12.2013	%
Die ersten 10 Kunden/Gruppen	17.151.248,17	31,16	16.131.329,70	28,32
Die ersten 20 Kunden/Gruppen	24.531.681,24	44,57	26.347.470,85	46,25
Die ersten 30 Kunden/Gruppen	29.805.733,55	54,15	31.814.110,12	55,85
Die ersten 40 Kunden/Gruppen	33.656.991,22	61,15	35.147.172,68	61,70
Die ersten 50 Kunden/Gruppen	36.056.533,04	65,51	38.537.792,08	67,65

Entwicklung der Hauptaggregate der Übersicht zu den Veränderungen der Posten des Eigenkapitals gegenüber dem Vorjahr

Posten	Betrag in Euro	Veränderung in Prozent gegenüber dem Vorjahr
Kapital	1.613	+1,96
Rücklagen	11.213.291	+2,02
Bewertungsrücklagen	637.139	+104,96
Kapitalinstrumente	0	0
Eigene Aktien	0	0
Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	260.307	+4,35
Eigenkapital	11.862.187	+4,85

Entwicklung der Hauptaggregate der Kapitalflussrechnung

Posten Geschäftstätigkeit	Betrag in Euro
Geschäftstätigkeit	394.159
Mittelherkunft/-verwendung von aktiven Finanzinstrumenten	-4.347.984
Mittelherkunft/-verwendung von passiven Finanzinstrumenten	3.827.131
Nettomittelherkunft/-verwendung aus der Geschäftstätigkeit	-126.694

Posten Investitionstätigkeit	Betrag in Euro
Verschiedene Mittelherkunft	154
Verschiedene Mittelverwendung	-50.184
Nettomittelherkunft/-verwendung aus Investitionstätigkeit	-50.030
Posten Finanzierungstätigkeit	Betrag in Euro
Verschiedene Ankäufe	391
Verschiedene Verkäufe	-7.483
Nettomittelherkunft/-verwendung aus der Finanzierungstätigkeit	-7.092
Nettomittelherkunft/-verwendung des Geschäftsjahres	-183.816

Forschungs- und Entwicklungsarbeiten

In diesem Bereich wurden keine Ausgaben getätigt.

Anzahl und Nominalwert der von uns gehaltenen eigenen Aktien und/oder Aktien an herrschenden Unternehmen

Die Genossenschaftsbeteiligung besteht aus 625 Aktien zu je 2,58 Euro. Jedes Mitglied besitzt nur eine Aktie. Die Raiffeisenkasse hält keine eigenen Aktien. Die Genossenschaft ist von keinem Unternehmen im Sinne des Art. 2359 abhängig bzw. beherrscht.

Im Berichtsjahr wurden weder eigene Aktien, noch Aktien an herrschenden Unternehmen ge- bzw. verkauft.

Beziehungen zu abhängigen und verbundenen Unternehmen

Es bestehen keine Beziehungen zu kontrollierenden, abhängigen oder verbundenen Unternehmen, sowie zu Unternehmen, die von letzteren abhängen.

Wichtige betriebswirtschaftliche Kennzahlen und Personal- und Sozialbericht

Wichtige betriebswirtschaftliche Kennzahlen

Nachfolgend wollen wir Ihnen einige Fundamentalindikatoren unserer Raiffeisenkasse aufzeigen:

- Eigenkapitalunterlegung in Prozent:
 - Eigenkapitalunterlegung (Säule I) 19,42%
 - Eigenkapital/Bilanzsumme 12,66%
 - Eigenkapital/Kundeneinlagen 16,08%

- Eigenkapital/Kundenforderungen 21,55%
- Cost-Income-Ratio (CIR):
 - das Verhältnis Aufwände/Erträge beträgt 85,90%
- Return on Equity (ROE):
 - die Eigenkapitalverzinsung nach Steuern beläuft sich auf 2,19%
- Return on Investment (ROI):
 - Das Verhältnis des Nettogewinns zur Bilanzsumme beträgt 0,28%
- Vermögensstruktur unserer Raiffeisenkasse:

Bilanzielles Eigenkapital	11.862.187 €
Aufsichtsrechtliche Eigenmittel	11.500.613 €
Davon: Kernkapital (Tier I)	11.500.613 €
Ergänzungskapital (Tier II)	0 €
Nutzbare Drittrangmittel (Tier III)	0 €

Die Angemessenheit der Eigenmittel der Raiffeisenkasse, sowohl aus aktueller als aus vorausschauender Sicht, war immer ein Grundpfeiler der strategischen Betriebsplanung. Dies ganz besonders im Lichte des derzeitigen Kontexts, im Rahmen dessen die Eigenmittel immer wichtiger sind.

Aus diesem Grund verfolgt die Raiffeisenkasse seit Jahren eine Geschäftspolitik, die auf die Erhöhung der Mitglieder und die Bildung von Rücklagen, auch über die gesetzlich vorgesehenen Mindestgrenzen hinaus, abzielt. Die Eigenkapitalressourcen der Raiffeisenkasse, auch in Folge besagter vorsichtiger Eigenkapitalpolitiken, wurden auch in den schwierigsten Phasen der Finanzkrise verfolgt, u. zw. weit über die normativen Regelungen hinaus, womit es ermöglicht wurde, die lokale Wirtschaft zu unterstützen und, insbesondere, eine Stütze für Familien und Klein- und Mittelbetriebe zu sein.

Im Jahr 2013 wurde die Verordnung Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulation - CRR) und das Reglement Nr. 36/2013 (Capital Requirements Directive - CRD) erlassen.

Im Anschluss daran hat die Banca d'Italia das Rundschreiben Nr. 285 vom 17. Dezember 2013, namens „Disposizioni di Vigilanza per le Banche“, veröffentlicht, das im Geschäftsjahr 2014 sieben Aktualisierungen erfuh. Das ebenfalls am 17. Dezember 2013 erlassene Rundschreiben der Banca d'Italia Nr. 286, mit dem die „Istruzioni per la compilazione delle segnalazioni prudenziali per le banche e le società di intermediazione mobiliare“ erlassen wurden, hat im Geschäftsjahr 2014 zwei Aktualisierungen erfahren, u. zw. am 1. April und am 24. Juni 2014. Das gesamte Geschäftsjahr 2014 war davon gekennzeichnet, dass die Raiffeisenkasse sich intensiv mit der Umsetzung der neuen Aufsichtsbestimmungen auseinandergesetzt und innerhalb Juni die ersten COREP-Meldungen durchgeführt hat. Am 4. November hat die Europäische Zentralbank (EZB) die direkte Aufsicht über die Großbanken in der Eurozone über-

nommen, während die restlichen Banken indirekt der Aufsicht durch die Letztere unterliegen. Seit 4. November 2014 gibt es den einheitlichen Bankenaufsichtsmechanismus, auch „Single Supervisory Mechanism – SSM“ genannt. Der Prozess des einheitlichen europäischen Bankenaufsichtsmechanismus, der umgangssprachlich auch zentrale europäische Bankenaufsicht genannt wird, ist zum Bilanzstichtag 2014 noch nicht abgeschlossen und wird die Raiffeisenkasse noch lange intensiv fordern.

Außerdem hat die Raiffeisenkasse im Geschäftsjahr 2014 an der Umsetzung der Weisungen aus der 15. Aktualisierung des Rundschreibens der Banca d'italia Nr. 263 vom 27. Dezember 2006 (Nove disposizioni di Vigilanza prudenziale per le banche) gearbeitet und die betrieblichen Kontrollfunktionen gemäß den Vorgaben der Aufsichtsbestimmungen eingerichtet. Die Funktion Risk-Manager hat bei der Entwicklung des Risk Appetite Framework mitgewirkt; das interne Kontrollsystem wurde so eingerichtet, dass die Gesamtheit der Regeln, der Funktionen, der Strukturen, der Ressourcen, der Prozesse und der Prozeduren sicherstellen, dass die gesunde und umsichtige Geschäftsgebarung gewährleistet wird.

Personal- und Sozialbericht

Im Bereich der Mitarbeiter hat es im Jahr 2014 anzahlmäßig keine Veränderungen gegeben, wie aus der folgenden Aufstellung hervorgeht:

Anzahl der Mitarbeiter zum 01.01.2014	17
- unbezahlter Wartestand	0
- im Geschäftsjahr ausgeschiedene Mitarbeiter	0
- Anzahl der Mitarbeiter zum 31.12.2014	17
- männlich:	11
- weiblich:	6
- davon Part-Time	3

Mitarbeiter fördern und fordern, das Potential derselben erkennen, ihnen Entwicklungsspielräume zu eröffnen und ihre Fähigkeiten zu unterstützen, gehören zu den Grundsätzen der Personalpolitik unserer Raiffeisenkasse. Das Aus- und Weiterbildungsprogramm der Raiffeisenkasse Marling versuchte diesen Aspekten und den aktuellen Anforderungen einer zeitgemäßen Personalentwicklung zu entsprechen, um so den Mitgliedern und Kunden mit fachlicher und sozialer Kompetenz zur Seite stehen zu können. Schwerpunkte der Schulungstätigkeit in der Raiffeisenkasse Marling waren die Aus- und Weiterbildung im normativen und im Bankfachbereich, im Anlage-, Geldwäsche- und Versicherungsbereich, sowie in der Persönlichkeitsentwicklung. Im Fokus standen auch die vom Gesetzgeber vorgeschriebenen Weiterbildungsmaßnahmen im Bereich Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz.

Durchschnittlich hat jeder Mitarbeiter 5,0 Tage für Aus- und Weiterbildung genutzt.

Im abgelaufenen Jahr haben auch die Mitglieder des Verwaltungs- und des Aufsichtsrates an Seminaren und Tagungen teilgenommen, so wie es im Dokument „Corporate Governance“ der Raiffeisenkasse Marling vorgesehen ist.

Die gesamtstaatlichen Kollektivverträge für die Mitarbeiter (N.A.K.V. vom 21. Dezember 2012) und Führungskräfte (N.A.K.V. vom 22. Mai 2008) der Raiffeisenkassen, von denen die Arbeitgeberseite einseitig zurückgetreten sind, konnten auch im Geschäftsjahr 2014 nicht neu verhandelt werden. In unserer Raiffeisenkasse wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr aber dennoch, wie bei den Südtiroler Raiffeisenkassen im Allgemeinen, die vorhergenannten Verträge angewandt.

Organisationsstruktur unserer Raiffeisenkasse

Wir bieten unseren Mitgliedern und Kunden im Hauptsitz und in der Zweigstelle die unterschiedlichsten Bank- und Finanzdienstleistungen an. Darüber hinaus stehen in diesen beiden Geschäftsstellen den Mitgliedern und Kunden der Raiffeisenkasse Marling die jeweiligen Berater zur Abklärung von Fragen, auch in Banknebendiensten, mit Rat und Tat zur Seite. Ebenso steht unseren Kunden das Raiffeisen Online Banking, sowie die neue Raiffeisen-APP zur Verfügung, die es ermöglichen, rund um die Uhr Bankgeschäfte zu tätigen. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr waren wir laufend bemüht, die Arbeitsabläufe den sich ständig verändernden Rahmenbedingungen anzupassen, sie weiter zu standardisieren und zu rationalisieren, um so unsere Leistungsqualität zu sichern. Es ist uns ein großes Anliegen, unsere Mitglieder und Kunden beratend zu begleiten und durch ständige Optimierung unserer Betriebsabläufe Nutzen für dieselben zu stiften.

Im Besonderen kann Nachfolgendes genannt werden:

- Der Ausrichtung der Personalpolitik folgend, wurden auch im Berichtsjahr die ständig wachsenden Arbeitsanforderungen im Bankbereich durch organisatorische Veränderungen aufgefangen, so wurde z.B. mit 1. Juli die Stelle eines Risk-Managers eingeführt und umgesetzt.
- Die Risikopolitik der Raiffeisenkasse Marling wurde aktualisiert und der sogenannte Risikoappetit definiert.
- Die Kreditpolitik wurde überarbeitet und den neuesten Anforderungen und Bedürfnissen angepasst.
- Die Liquiditätspolitik wurde erneut den derzeitigen normativen und praktischen Erfordernissen angeglichen.
- Einführung von ELO = elektronischer Leitzordner; dies ist ein elektronisches Datenarchiv, sowohl für den Kunden-, als auch für den internen Bankenbereich.
- Im Rahmen unseres Kundenberatungskonzeptes sind wir weiterhin bemüht die Betreuung und Beratung durch qua-

- lifizierte Kundenberater auf die individuellen Wünsche und Vorstellungen des Kunden abzustimmen.
- Durch das Aufarbeiten der Anregungen aus den Berichten der Internen Revision, konnten wiederum Verbesserungen in den organisatorischen Abläufen erwirkt werden.

Angaben über Ziele und Politiken der Raiffeisenkasse Marling hinsichtlich Übernahme, Verwaltung und Deckung der Finanzrisiken

Die **Banktätigkeit** ist per Definition ein mit Risiken behaftetes Geschäft, wobei man unter **Risiko** grundsätzlich die Gefahr versteht, dass ein eintretendes Ergebnis negativ von dem erwarteten abweicht.

Der professionelle und proaktive Umgang mit Risiken ist demzufolge ein wesentlicher Bestandteil unserer Gesamtbanksteuerung.

Das grundsätzliche Ziel der Raiffeisenkasse Marling ist, ihre Mitglieder und Kunden, sowie die örtliche Gemeinschaft und lokale Wirtschaft direkt oder indirekt mit Bankdienstleistungen zu versorgen, deren Bedürfnisse, in Übereinstimmung mit den betriebswirtschaftlichen Erfordernissen der Bank, bestmöglich zu erfüllen und so unserem Förderauftrag gerecht zu werden.

Bezüglich der von der Raiffeisenkasse verfolgten wirtschaftlichen Strategien wird festgehalten, dass die Verwaltung unserer Raiffeisenkasse stets bemüht ist, den Fortbestand und die Eigenständigkeit unserer Genossenschaft und demzufolge die Fortführung der autonomen Banktätigkeit, langfristig sicherzustellen. Es wird auch zukünftig unser Bestreben sein, ein ausgeglichenes Wachstum zwischen Geschäftsvolumen, Gesamtvermögen und Eigenkapital zu erzielen.

Unser unternehmerisches Ziel wird geprägt von den Komponenten Rentabilität, Wachstum und Sicherheit. Die nachhaltige Stabilität der Bank wird durch systematische Integration aller drei Komponenten in die geschäftspolitischen Aktivitäten gewährleistet. Der Zweck der ertragsorientierten Banksteuerung besteht nicht darin, Risiken völlig zu vermeiden, sondern vielmehr sich der eingegangenen Risiken bewusst zu sein.

Risiko bei den Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren

Der Verwaltungsrat hat in der Vergangenheit eine Wertpapierpolitik definiert und dabei die Ziele und Grundsätze des Wertpapiergeschäftes festgelegt. Sie beinhaltet die Ziele, die Risiken, die Zusammensetzung der Veranlagung, die Kompetenzen, die Organisation und die Kontrolle.

Die Finanzrisiken können bei der Raiffeisenkasse Marling als marginal bezeichnet werden, da zum Bilanzstichtag der Großteil des Wertpapiereigenbestandes in italienischen

Staatswertpapieren, die bekanntlich Risikogewichtung „0“ haben, veranlagt ist und zudem keine Deckungsgeschäfte getätigt wurden.

Dies alles erfolgt in konsequenter Umsetzung unserer Geschäftspolitik, welche darauf abzielt, möglichst risikolos zu agieren, auch wenn dabei auf eventuelle zusätzliche Ertragschancen verzichtet wird.

Hinsichtlich der Verzinsung sind zum Jahresende 2014 ca. 56% des Wertpapiereigenbestandes mit einem variablen und ca. 44% mit einem fixen Zinssatz gekoppelt.

Risikosituation bei den Forderungen an Banken

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen an Banken bestehen ausschließlich gegenüber der Raiffeisen Landesbank AG Bozen und des Mediocredito SpA Trentino Alto Adige. Sie sind somit überschaubar und die Risiken sind demzufolge auf ein Minimum reduziert.

Kreditrisiko

Der Verwaltungsrat hat eine Kreditpolitik formuliert, in der die Grundsätze der Kreditvergabe, die Kriterien der Kreditentscheidung, die Organisation, der Ablauf des Kreditgeschäftes, die Kreditüberwachung und der Umgang mit den entsprechenden Anomalien festgehalten sind.

Sie wird jährlich von den Entscheidungsträgern der Raiffeisenkasse überprüft und gegebenenfalls angepasst, denn die ordnungsgemäße Verwaltung und Überprüfung der Risikogeschäfte, sprich Kredite, ist den Verwaltern unserer Raiffeisenkasse ein wichtiges Anliegen.

Die Vergabe von Krediten ist für die Bank nach wie vor die bedeutendste Risikoart. Das Kreditrisiko stellt den möglichen Verlust dar, welcher der Raiffeisenkasse Marling entstehen kann, falls ein Kunde die Verpflichtungen aus dem Kreditvertrag nicht erfüllt. Daher sind wir stets bemüht, dieses Kreditausfallrisiko auf ein akzeptables, einschätzbares und steuerbares Maß zu reduzieren und legen dabei großen Wert auf eine kontrollierte Risikoaktivität. Deshalb achtet die Raiffeisenkasse Marling bei der Kreditvergabe besonders auf:

- a) die Rückzahlungsfähigkeit des Kunden;
- b) die Angemessenheit seines Finanzierungsvorhabens, sowie auf die Laufzeit des Kredites und die entsprechende Finanzierungsform;
- c) die Besicherungsbonität des Kunden;
- d) eine ausgewogene Streuung des Kreditportefeuilles; sowie
- e) eine effiziente interne Organisation, welche regelmäßige Kontrollen und periodische Überwachungen der Kreditgebarung gewährleistet.

Die Kreditpolitik der Raiffeisenkasse Marling, welche bereits seit Jahren auf ein qualitatives Wachstum abzielt, wurde auch im Berichtsjahr fortgesetzt. Unser primäres Ziel ist dabei, die auffälligen Positionen frühzeitig zu

erkennen und durch rechtzeitige Maßnahmen die Entstehung von neuen schwierigen Kreditpositionen zu vermeiden.

Um von vornherein größere Risiken auszuschalten, wird bei der Vergabe von Finanzierungen bzw. bei der entsprechenden Kreditprüfung ein besonderes Augenmerk auf die Kreditfähigkeit und auf die Kreditwürdigkeit des Kunden gelegt. Einen großen Anteil zur Verbesserung der Kreditrisikomessung und -steuerung trägt das angewandte EDV-unterstützte Bewertungssystem aller Kredite „StarRating“ bei. Dieses Programm erlaubt das Rating sämtlicher Kunden, mit dem die Ausfallwahrscheinlichkeit nach statistischen Vorgaben errechnet wird.

Das Modul „Kapitaldienstfähigkeit“ hingegen ermöglicht die Berechnung der Rückzahlungsfähigkeit des Antragstellers. Dieses Ratingprogramm setzt vor allem auf die Rückzahlungsfähigkeit. Die Garantien haben auf die Bonitätsklassen keinen Einfluss, sondern dienen nur für die Abdeckung der Ausfallwahrscheinlichkeit.

Zudem ermöglicht das Modul „Frühwarnsystem“ mit Hilfe von geeigneten Indikatoren, definierten Parametern und selbst festgesetzten Grenzwerten derselben das frühzeitige Erkennen und das Signalisieren von Risiken und negativen Trends bezüglich aller Kundenpositionen. Durch diese effiziente Überwachung können angemessene Maßnahmen wesentlich schneller, sowie gezielter um- und eingesetzt werden.

Des Weiteren ist festzuhalten, dass auch der Raiffeisenverband Südtirol als institutionelles Überwachungsorgan mit der Durchführung der entsprechenden Kontrolltätigkeiten bezüglich Kreditgeschäfte beauftragt wurde (z.B. Internal Audit). Die daraus folgenden Ergebnisse wurden stets dem Verwaltungsrat zur Kenntnis gebracht, zudem wurden davon ableitend, wenn notwendig, die empfohlenen Änderungen in den Abläufen vorgenommen.

Der Aufsichtsrat prüft im Rahmen seiner periodischen Kontrolltätigkeit mit besonderer Sorgfalt die von der Raiffeisenkasse eingegangenen Kreditrisiken und deren Verlauf. Die Handhabung des Kreditgeschäftes und der damit verbundenen Risiken werden vor allem auch im Rahmen der Bilanz-zertifizierung überprüft.

Liquiditätsrisiko und Veränderung der Finanzflüsse

Hauptziel unserer Liquiditätsverwaltung ist es, sicherzustellen, dass jederzeit, sowohl unter normalen als auch unter außergewöhnlichen Umständen, ausreichend Liquidität für die rechtzeitige Erfüllung unserer Zahlungsverpflichtungen vorhanden ist, ohne dabei inakzeptable erfolgswirtschaftliche Auswirkungen zu bewirken. Die Liquiditätslage unserer Raiffeisenkasse war im Berichtszeitraum ausnahmslos gut.

Die Liquidität wird zentral vom Leiter des Innenbereiches gesteuert. Die Liquiditätsposition, die Liquiditätsflüsse, die Wertpapier- und Barbestände werden täglich sorgfältig überwacht, abgestimmt und entsprechend den Erfordernissen verwaltet. Dabei erfolgt ein regelmäßiger Informationsaus-

tausch insbesondere mit der Direktion und der Wertpapierabteilung. Aufgrund der Wichtigkeit dieser Thematik wurde im Laufe des Jahres 2014 die bestehende Liquiditätspolitik, die all diese Dinge beinhaltet und regelt, erneut aktualisiert.

Die anfangs des Jahres 2012 von der Europäischen Zentralbank (EZB) den Banken angebotene Refinanzierungsmöglichkeit, welche auch von der Raiffeisenkasse Marling genutzt wurde, hat nun am 26.02.2015 ihre Endfälligkeit erreicht. Demzufolge hat unser Kreditinstitut dieses Refinanzierungsgeschäft mit 36monatiger Laufzeit in Höhe von 3 Mio. Euro termingerecht zurückbezahlt.

Ab September 2014 hat die EZB wiederum gezielte längerfristige Refinanzierungsgeschäfte angeboten, und zwar mit der Zielsetzung Familien und Unternehmen mit Krediten zu versorgen. Besagte Geschäfte wurden als „Targeted Long Term Refinancing Operations (TLTRO)“ bezeichnet und den Banken zum Hauptrefinanzierungszinssatz der EZB (derzeit 0,05%) plus 10 Basispunkte zur Verfügung gestellt, wobei der Aufschlag der RLB sich auf 0,07% beläuft. Die Finanzierungen werden eine Laufzeit bis September 2018 haben.

Werden diese von der EZB vorgesehenen gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte genutzt, sind periodische Meldungen seitens der beteiligten Banken vorzunehmen, die dazu dienen, zu belegen, dass die erhaltene Liquidität zur Unterstützung der Realwirtschaft eingesetzt wurde bzw. wird. Zudem ist jede Bank, die diese Refinanzierungsgeschäfte in Anspruch nimmt bzw. genommen hat, verpflichtet bei Nichterreichen der von der EZB errechneten jeweiligen erforderlichen Größen (net lending) im Monat September 2016 die erhaltene Liquidität dieser wieder zurückzubehalten.

Der Verwaltungsrat beschloss in seiner Sitzung vom 04.08.2014 einstimmig der TLTRO-Gruppe der RLB beizutreten. In der Folge hat sich die Raiffeisenkasse Marling im Ausmaß der vorgesehenen anteiligen Obergrenze von 2.777.000 Euro an dieser Refinanzierungsmöglichkeit beteiligt.

Internes Kontrollsystem

Das interne Kontrollsystem ist aufgrund der Betriebsgröße nicht über eine eigene Innenrevision organisiert. Der Größe entsprechend ist das Unternehmen noch überschaubar und die Verwaltung ist bemüht in den verschiedenen Bereichen möglichst ein „Vieraugenprinzip“ anzuwenden. Nach Möglichkeit wird auch versucht, die operative Arbeitsabwicklung von der Kontrolltätigkeit zu trennen, was in Einmannbereichen bzw. bei der erforderlichen Spezialisierung oftmals schwierig ist. Bei den internen Kontrollen wird jedenfalls den Grundsätzen der Ordnungsmäßigkeit, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit Rechnung getragen (immer unter Berücksichtigung des Verhältnisses zwischen Risiko und Ertrag). Die Raiffeisenkasse Marling bedient sich bei der

Kontrolle aller Funktionsebenen interner EDV-Programme wie GPR-GIANOS, AUI (RM) und verwendet zudem die Lotus Notes-Datenbanken „IKS2“, „Compliance“ und „Antigeldwäschehandbuch“.

Diesbezüglich ist auch festzuhalten, dass im Rahmen der mit dem Raiffeisenverband Südtirol abgeschlossenen Konvention zwecks Auslagerung der „Internen Revision“ (Internal Audit) eine periodische Überwachung und Kontrolle des gesamten Bankbereiches erfolgt, mit besonderem Augenmerk hinsichtlich eventueller Risikogeschäfte. Die semestralen Überprüfungen im Jahre 2014 wurden planmäßig durchgeführt und die dabei erstellten Kontrollberichte wurden dem Verwaltungs- und Aufsichtsrat bei deren darauffolgenden Sitzungen zur Kenntnis gebracht.

Auch im abgelaufenen Jahr wurde die Raiffeisenkasse einer Bilanzprüfung unterzogen. Der Raiffeisenverband Südtirol hat das Ergebnis dieser Kontrollen in einem eigenen „Bericht über die Bilanzabschlussprüfung zum 31.12.2014“ festgeschrieben. Diese Zertifizierung ist Bestandteil der gesetzlich vorgeschriebenen Bilanzdokumentation.

Hinweise zum Verlauf der Geschäftsgebarung im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013

Zinsgeschäfte

Im Berichtsjahr wurden weder die Standard-Aktivzinsen, noch die Standard-Passivzinsen verändert.

Die Höhe des durchschnittlichen Aktivzinssatzes, der sich aus dem Kunden- und Nichtkundengeschäft zusammensetzt, betrug in unserer Raiffeisenkasse am Bilanzstichtag 3,08%, was einer Veränderung von minus 0,15 gegenüber dem 31.12.2013 entspricht.

Die durchschnittlichen Passivzinsen, die sich ebenfalls aus dem Kunden- und Nichtkundengeschäft zusammensetzen, beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 1,03%, dies entspricht einer Erhöhung von 0,01 gegenüber dem Vorjahr.

Demzufolge ergab sich im Geschäftsjahr 2014 für unsere Raiffeisenkasse eine Bruttozinsspanne von 2,06%, was einer Veränderung von minus 0,15 gegenüber dem Bilanzstichtag des Jahres 2013 entspricht.

Provisionsgeschäfte

Die Provisionserlöse beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 542.594 Euro, was einer Veränderung von plus 12.792 Euro bzw. 2,41% gegenüber dem 31.12.2013 entspricht.

Im Geschäftsjahr 2014 hatten die Vermittlungstätigkeit und der Handel mit Kunden im Bereich der Wertpapiere einen unauffälligen bis rückläufigen Verlauf.

Beteiligungen – Unternehmensverbindungen

Wir weisen darauf hin, dass die von unserer Raiffeisenkasse gehaltenen Minderheitsbeteiligungen als „strategi-

sche Beteiligungen" angesehen und im Portfolio AFS geführt werden. Sie sind auf eine Sicherung und Stärkung der Raiffeisenkasse ausgerichtet. Zum Bilanzstichtag unterhielt die Raiffeisenkasse nachfolgende Beteiligungen:

Gesellschaft	Anzahl Aktien bzw. Quoten	Bilanzwert zum 31.12.2014 in Euro
Raiffeisen Landesbank Südtirol AG	1.176.832	1.173.166
Raiffeisenverband Südtirol Gen.	5	2.500
ICCREA HOLDING AG	700	36.155
Raiffeisen Online Gen.	10	5.000
Fonds für Einlagensicherung Rom	1	516
Credit Solution AG	8.793	8.793
Visa Europe Limited	1	10

Im Berichtsjahr wurden weder Beteiligungen erworben, noch verkauft.

Auslandsgeschäft

Das Auslandsgeschäft nimmt in unserer Raiffeisenkasse nach wie vor eine untergeordnete Stellung ein. Es ist im Berichtsjahr ziemlich konstant geblieben. Besonders genutzt wird von unseren Mitgliedern und Kunden der Zahlungsverkehr, d.h. die Zahlungen ins Ausland und die Zahlungen aus dem Ausland.

Erweiterungen der Dienstleistungspalette

Insbesondere ist es im abgelaufenen Jahr darum gegangen, die bestehenden Dienstleistungen zu verbessern und zu erweitern. Zudem hat die Raiffeisenkasse im Geschäftsjahr 2014 folgende Dienstleistungen in ihr Angebot aufgenommen:

1. Die Raiffeisenkasse Marling hat im Dezember des Geschäftsjahres 2014 eine Vereinbarung mit dem Raiffeisenverband Südtirol und der Mutual Help abgeschlossen, die ihr den Vertrieb des Raiffeisen Gesundheitsfonds ermöglicht. Dieser soll eine Reihe von Sanitätskosten übernehmen und somit wirksam die Leistungen des öffentlichen Gesundheitssystems ergänzen.
2. In letzter Zeit wurde im Marktbereich unserer Raiffeisenkasse eine immer stärker werdende Nachfrage nach einem Kontokorrentkonto, welches über den Internetkanal bewegt wird, verzeichnet. „Direkt- bzw. Onlinekonten“ werden heute vor allem von Banken, welche ausschließlich im Internet präsent sind und keine Schalterstellen haben, angeboten. Jedoch nicht nur Banken im Netz, sondern auch heimische Mitbewerber bieten dem jungen Publikum Kontokorrentkonten zu sehr günstigen Konditionen an, falls diese mit Hilfe des Internets verwaltet und somit keine Schaltermitarbeiter für die

Standardbankgeschäfte beansprucht werden. Um diesen Trend jetzt und zukünftig nicht zu verabsäumen hat die Raiffeisenkasse das Konto „SMART“ eingeführt. Dieses Konto ist ein Online-Konto und wird allen Privatpersonen im Alter => 18 Jahre zu einer pauschalen Jahresgebühr angeboten. In dieser Kostenpauschale sind folgende Dienstleistungen abgegolten: ROB - Raiffeisen Online Banking (Aktivierung + Jahresgebühr), SMS-Banking, Online-Buchungen (unabhängig von der Anzahl der Transaktionen), Daueraufträge, Jahresgebühr Bankkarte, Kontoauszug, Kontoführungsspesen. Voraussetzung hierfür ist einzig und allein, dass das Kontokorrentkonto „online“ bewegt wird.

3. Anfang 2014 wurde die Zahlung bzw. die Beladung des „Südtirol Pass“ mittels Raiffeisen Onlinebanking (ROB), Raiffeisen-APP, SMS-Banking und am Schalter ermöglicht.

Eintragung in das Verzeichnis der Versicherungsvermittler

Auf Grund der Verordnung des ISVAP Nr. 5/06 waren wir auch im abgelaufenen Geschäftsjahr im Verzeichnis der Versicherungsvermittler eingeschrieben.

Besondere Investitionen und ihre Auswirkungen

Im Geschäftsjahr 2014 wurden keine besonderen Investitionen getätigt.

Rechtliche Verhältnisse

Die Raiffeisenkasse hat im Berichtsjahr 2014 keine betriebsrelevanten Rechtsgeschäfte getätigt.

Überwachungstätigkeit

Im Berichtsjahr hat der Raiffeisenverband Abteilung Revision wiederum die jährliche Bilanzabschlussprüfung durchgeführt und dabei die wichtigsten und risikoträchtigen Bereiche der Raiffeisenkasse kontrolliert. Außerdem führte besagter Verband die ihm mittels abgeschlossener Konvention übertragene Interne Revision (Internal Audit) durch. Die dementsprechenden, in einem Jahresprüfplan festgelegten, Kontrollen erfolgten halbjährlich.

Die Überwachung des Gesamtrisikos unserer Bank wurde zudem durch den Risk-Manager, durch die Compliance-Stelle, durch die Antigeldwäschestelle und durch die kontinuierlichen internen Ablaufkontrollen der Mitarbeiter gewährleistet. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat wiederum Kontrollen durchgeführt und durch zusätzliche Maßnahmen seine Überwachungstätigkeit voll und ganz wahrgenommen.

Allgemeine betriebsbezogene Informationen

Die Raiffeisenkasse Marling hat in der Gemeinde Marling ihren Sitz in der Franz Innerhoferstraße und unterhält ihre Zweigstelle in der Gampenstraße.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind betreffend Schalterstellen, Veränderungen in der Direktion, usw. keine besonderen Vorkommnisse aufgetreten.

Der Verwaltungsrat hat sich im Schnitt in dreiwöchigen Abständen zu seinen Sitzungen (insgesamt 20) getroffen, wobei der Aufsichtsrat immer anwesend war. Zudem hat der Aufsichtsrat noch zusätzlich sechs, auf das Jahr verteilte Kontrollsitzungen abgehalten.

Besondere Ereignisse, welche nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind

Nach dem Bilanzstichtag sind keine besonderen Ereignisse eingetreten.

Voraussichtliche Geschäftsentwicklung 2015

Die globale Wirtschaft hat sich nach Einschätzung der Weltbank von den Folgen der Finanzkrise noch nicht vollständig erholt. Für das laufende Jahr rechnet sie mit einem moderaten Wachstum von drei Prozent, wobei die Weltwirtschaft in den Jahren vor der Krise noch um ca. 4% (2006) gewachsen ist. „Die Risiken dieser langsamen globalen Erholung sind bedeutend, denn falls der Euro-Raum oder Japan durch die derzeit sinkenden Rohstoffpreise, niedrigen Zinsen sowie einen schwachen Welthandel in eine verlängerte Flaute oder Deflation rutschen, könnte sich der globale Handel noch weiter abschwächen“, sagt die Weltbank. Auch in China verlangsamt sich zurzeit das Wachstum-Tempo.

Das Geschäftsjahr 2015 wird demzufolge voraussichtlich auch weiterhin durch Niedrigzinsen, einer Geldschwemme bzw. einer lockereren Geldpolitik seitens der EZB und einem überaus bescheidenen Wachstum gekennzeichnet sein.

Diese Annahme fließt auch in unsere Planung für das laufende Jahr ein. Aufgrund dieses Szenarios muss davon ausgegangen werden, dass der Zinsüberschuss gegenüber dem abgelaufenen Jahr erneut niedriger ausfallen wird.

Die Auswirkungen der seit geraumer Zeit schwelenden weltweiten Krise werden auch in Südtirol stärker wahrgenommen und eine nachhaltige Trendwende scheint immer noch nicht in Sicht zu sein, zumal durch die aktuelle politische Lage in Italien davon auszugehen ist, dass sich unmittelbare Verbesserungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nur schwer bzw. schleppend einstellen werden. Die vorsichtige Kreditvergabepolitik der letzten Jahre, sowie die ausgewogene Branchenstruktur in unserem Tätigkeitsgebiet wirken sich jedoch positiv auf die Situation unserer Raiffeisenkasse aus.

Die Raiffeisenkasse Marling wird auch im Geschäftsjahr 2015 ihr besonderes Augenmerk darauf legen, die Marktposition zu halten, die betriebliche Leistungsfähigkeit zu sichern und die lokale Gemeinschaft zu fördern.

Mitgliederwesen

Zum 31.12.2014 zählte die Raiffeisenkasse 625 Mitglieder. Im Berichtsjahr hat die Raiffeisenkasse 20 Mitglieder aufgenommen, und 8 Mitglieder sind ausgeschieden, 6 von ihnen auf Grund ihres Ablebens. Die Zu- und Abgänge der Mitglieder führten im Geschäftsjahr zu einer Erhöhung des Mitgliederstandes gegenüber dem Vorjahr von 12 Personen. Dies entspricht einem Zuwachs von 1,96%.

Im Geschäftsjahr wurde kein Antrag um Mitgliedschaft zurückgewiesen.

Im Sinne des Artikels 2528 Abs. 5 halten wir fest, dass unsere Strategie der Mitgliederaufnahme darauf ausgerichtet ist, alle Anträge um Mitgliedschaft anzunehmen, sofern die im Statut und den Aufsichtsbestimmungen vorgeschriebenen Voraussetzungen erfüllt sind und der Wille erkennbar ist, mit der Raiffeisenkasse die Finanz-, die Bank- und die Versicherungsgeschäfte in erheblichem Ausmaß abzuwickeln.

Maßnahmen zur Förderung der Mitglieder im Sinne der Satzungen

Im Sinne des Art. 2 des Gesetzes Nr. 59/1992 und des Artikels 2545 ZGB teilen wir mit, dass die Raiffeisenkasse folgende Maßnahmen und Initiativen ergriffen hat, um die Mitgliederförderung zu gewährleisten und die im Statut verankerte Zweckbestimmung der Raiffeisenkasse zu verwirklichen, d.h. die lt. Artikel 2 des Statutes vorgesehenen Grundsätze für die genossenschaftliche Tätigkeit einzuhalten. Bei der Durchführung ihrer Tätigkeit orientiert sich die Genossenschaft an den genossenschaftlichen Grundsätzen der Gegenseitigkeit ohne Spekulationszwecke. Sie verfolgt das Ziel, die Mitglieder und die örtliche Gemeinschaft bei Bankgeschäften und Bankdienstleistungen zu begünstigen und deren moralische, kulturelle und wirtschaftliche Verhältnisse zu verbessern und die Entwicklung des Genossenschaftswesens, sowie die Erziehung zum Sparen und Vorsorgen zu fördern. Die Genossenschaft zeichnet sich durch ihre soziale Ausrichtung und ihre Bestimmung aus, dem Gemeinwohl zu dienen. In diesem Lichte wurden u. a. nachfolgende Maßnahmen gesetzt:

1. Die Mitglieder erhielten im Bereich der Standardkonditionen und -zinssätze eine Begünstigung von 1,50 Prozentpunkten bei allen Kreditarten gegenüber den Nichtmitgliedern.
2. Die Mitglieder konnten im Bereich des Versicherungsgeschäftes bei bestimmten Sparten wiederum die für sie vorbehaltene Begünstigung in Höhe von 12% in Anspruch nehmen.
3. Die Raiffeisenkasse hat alles unternommen, um den Mit-

- gliederstand zu erweitern und gemäß der gesetzlichen Auflage die Kredite vorwiegend an Mitglieder vergeben.
4. Die Förderung des Tätigkeitsgebietes erfolgte unter anderem durch Spendenvergabe von insgesamt 32,44 Tsd. Euro und zudem wurden 65,66 Tsd. Euro für Sponsorisierungen und Werbeleistungen ausgegeben.
 5. Spezielle Initiativen wurden im kulturellen, sozialen, schulischen, sportlichen und erzieherischen Bereich ergriffen.
 6. Auch im Bereich der Jugend wurde die Raiffeisenkasse Marling ihrer Verantwortung gerecht. Die rege Zusammenarbeit mit dem Kindergarten und den Schulen des Einzugsgebietes konnte auch 2014 fortgesetzt werden. Die schulischen Aktivitäten wurden unter anderem durch die Abhaltung des Internationalen Jugendwettbewerbes und der Prämierung der besten Arbeiten durch unsere Raiffeisenkasse unterstützt. Um die Sparneigung speziell der jungen Kunden zu erhöhen, wurde wiederum unser selbst kreiertes Punktesparen weitergeführt.
 7. Als spezielle Veranstaltungen für Mitglieder ist die Vollversammlung, die jährliche Mitgliederfahrt nach der Vollversammlung, sowie Informationsveranstaltungen und Ausstellungen in den Räumlichkeiten der Raiffeisenkasse zu nennen.
 8. Bei der Vollversammlung wird jedem teilnehmenden Mitglied ein Präsent überreicht. Aufgrund der im Jahre 2014 aktualisierten Mitgliederpolitik erhalten die Mitglieder außerdem die Kreditkarte zum Selbstkostenpreis, ein Gratis-Schließfach für bis zu vier Wochen im Jahr und auf Wunsch einen gratis Grundbuchs-, Kataster- und Handelskammerauszug bezüglich der eigenen Position.
 9. Publikationen und Broschüren, wie z.B. das Raiffeisenmagazin, wurden den Mitgliedern das ganze Jahr über zugesandt.
 10. Nachdem die Ausgaben im Gesundheitswesen im Steigen begriffen sind und immer stärker auf den Schultern der Bürger lasten, wurde in der RGO eine Krankenversicherung für Mitglieder und deren Familienangehörigen angeboten. Mit dieser Versicherung wird ein Großteil der Sanitätskosten zu besonders günstigen Konditionen übernommen und die Mitgliedschaft um einen weiteren Vorteil bereichert.

Das Thema „Mitglied“ ist grundsätzlich ein Hauptanliegen der Raiffeisenkasse Marling und daher sind wir ständig bestrebt die Mitgliedschaft als Kundenbindungselement und dementsprechenden Wettbewerbsvorteil aufzuwerten, und zwar nach dem Motto: „Wenn sich alles gleicht, zählt der Unterschied“.

Allgemeine Hinweise

Datenschutz

Unsere Raiffeisenkasse hat auch im Jahr 2014 den Sicherheitsbericht (DPS) erstellt bzw. aktualisiert. Der Sicherheitsbericht enthält gemäß Punkt 19 Anlage B des Datenschutzgesetzes u.a. Risikoanalysen, Vorkehrungen für die Datensicherheit, Verteilung der Aufgaben und der Verantwortlichkeiten im Bereich der Strukturen, die mit der Datenverarbeitung betraut sind, den Aus- und Weiterbildungsplan der Mitarbeiter u. ä.

Notfallplan (Business Continuity)

Der vom Aufsichtsrecht vorgesehene jährliche Überprüfungsprozess und das damit einhergehende Reporting wurden im Geschäftsjahr durchgeführt. Das Internal Audit begleitete heuer den Überprüfungsprozess vor Ort.

Compliance-Stelle

Die Funktion Compliance hat im Geschäftsjahr 2014 laufend daran gearbeitet, dass eine normenkonforme Arbeit in der Raiffeisenkasse sichergestellt ist.

Bei der Ausübung ihrer Funktion hat sie weiterhin die vom Raiffeisenverband angebotene Beratungsdienstleistung in Anspruch genommen.

Antigeldwäschebestimmungen

Im Geschäftsjahr 2014 hat der Verantwortliche für die Antigeldwäsche und die gesamten Mitarbeiter aktiv gearbeitet, der Geldwäsche und der Finanzierung des Terrorismus entgegenzuwirken. Um diese herausfordernde Aufgabe meistern zu können, wurden diesbezügliche Aus- und Weiterbildungen organisiert und durchgeführt.

Das „Interne Kontrollsystem“ der Raiffeisenkasse

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde innerbetrieblich an der Umsetzung der Vorgaben gearbeitet, die die 15te Aktualisierung des Rundschreibens der Banca d'Italia Nr. 263/06 mit sich gebracht hat. Im Zusammenhang mit der Umsetzung der selbigen, haben wir uns mit folgenden Kernthemen intensiv auseinandergesetzt:

- Auslagerung von Betriebsfunktionen (Outsourcing)
- Ernennung der Referenten
- Ernennung der Funktion Risk-Manager
- Geschäftsfälle mit großer Bedeutung
- Geschäftsmodell der Raiffeisenkasse
- Koordination der Kontrollfunktionen
- Risk Appetite Framework (RAF)
- Strategische Ausrichtung
- unterbrechungsfreie Fortführung der Tätigkeit (Business Continuity)
- Ethikkodex

Die Funktion Risk-Manager

Die Funktion Risk-Manager wurde im Geschäftsjahr 2014 in

der Raiffeisenkasse eingerichtet. Sie wurde mit Beschluss des Verwaltungsrates vom 23.06.2014 bestellt und hat am 01.07.2014 ihre Tätigkeit aufgenommen. Neben der Unterstützung und Begleitung bei der Entwicklung des Risk Appetite Framework hat sie die Betriebsorgane laufend bei der Risikoüberwachung begleitet und unterstützt. Sie hat diverse Maßnahmen zur systematischen Erkennung, Analyse, Bewertung, Überwachung und Kontrolle von Risiken gesetzt, um den Risiken, die mit dem Bankgeschäft einhergehen, bewusst begegnen zu können.

Die Funktion Internal Audit

Die Funktion Internal Audit, die als dritte Ebene des internen Kontrollsystems gilt, ist in unserer Raiffeisenkasse ausgelagert. Im Hinblick auf den Auslagerungsprozess wurden die einschlägigen Vorgaben der Aufsichtsbehörde berücksichtigt. Der Outsourcingvertrag wurde im Jahr 2014 auf der Grundlage der Vorgaben des Rundschreibens der Bankenaufsicht Nr. 263/06 aktualisiert.

Risikotätigkeit und Interessenskonflikte mit nahe stehenden Personen und Unternehmen – Informationen über mit diesen abgewickelte Geschäftsfälle

Die mit Dezember 2011 von Seiten der Banca d'Italia im Rundschreiben Nr. 263 vom 27. Dezember 2006 eingeführten neuen Bestimmungen zur Risikotätigkeit und den Interessenskonflikten mit nahe stehenden Personen und Unternehmen verfolgen das Ziel, das Risiko bewusst zu managen, das durch die Nähe bestimmter Subjekte zum Entscheidungszentrum der Raiffeisenkasse besteht und folglich die Objektivität und die Unparteilichkeit im Zusammenhang mit Kreditvergaben und/oder anderen Geschäftsfällen beeinträchtigen könnte. Dies, um Verzerrungen in der Allokation der Ressourcen zu verhindern und Schäden für Einleger und Aktionäre a priori auszuschließen.

Im Geschäftsjahr 2014 hat der Verwaltungsrat die in der Policy festgelegten Prozeduren und Limits, sowie die Entscheidungswege stets eingehalten.

Die Informationen über Geschäftsfälle mit nahe stehenden Personen und Unternehmen, wie im IAS 24 definiert, sind im Teil H des Anhangs angeführt, auf den an dieser Stelle verwiesen wird.

Im Sinne der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen zum Thema Risikotätigkeit und Interessenskonflikte mit nahe stehenden Personen und Unternehmen wird aufgezeigt, dass keine Geschäftsfälle mit relevanter Bedeutung mit verbundenen Subjekten abgewickelt wurden, bei denen der unabhängige Verwalter und/oder der Aufsichtsrat ein negatives Gutachten abgegeben oder Vorbehalte geäußert haben.

Zahlungsverkehr

Mit SEPA oder Single Euro Payments Area (einheitlicher Euro-Zahlungsverkehrsraum) ist ein von der Europäischen Zentralbank und der Europäischen Kommission vorangetriebe-

nes Projekt benannt, das nach der Einführung des Euro darauf abzielt, den bargeldlosen Zahlungsverkehr in Euro für Kunden zu vereinheitlichen (Überweisungen, Lastschriften und Debit-Karten). Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde weiter an der Umsetzung gearbeitet, u. zw. nach den Vorgaben des „Piano Nazionale di Migrazione“. Am 1. August 2014 konnte die Migration auf das SEPA-Verfahren in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Verordnung (EU) Nr. 248/2014 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 26. Februar 2014 zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 260/2012 in Bezug auf die Umstellung auf unionsweite Überweisungen und Lastschriften abgeschlossen werden.

Verzugszinsen im Geschäftsverkehr

Mit zwei im Amtsblatt der Republik veröffentlichten Mitteilungen des Wirtschafts- und Finanzministeriums wurde für 2014 die Höhe der Verzugszinssätze festgesetzt. Diese beliefen sich auf:

Zeitraum	Referenzzinssatz	Verzugszinssatz	Landwirtschaftliche Produkte u. Lebensmittel
01.01. bis 30.06.2014	0,25%	8,25%	10,25%
01.07. bis 31.12.2014	0,15%	8,15%	10,15%

Corporate Governance

Am 6. Mai 2014 hat die Aufsichtsbehörde neue Richtlinien zur Corporate Governance erlassen. Die Umsetzung der darin definierten Auflagen und Verpflichtungen hat stufenweise zu erfolgen (u.zw. innerhalb Juni 2016). Die neuen Bestimmungen verpflichten die Banken bereits zum Bilanzstichtag 31.12.2014 zu einigen Anpassungen; dazu zählt beispielsweise die Vergütungspolitik und die Informationspflicht gemäß Artikel 450 CRR (Verordnung (EU) Nr. 575/2013 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 26. Juni 2013).

Angaben im Anhang laut Art. 2427 16bis ZGB

Wir weisen darauf hin, dass die Angaben laut Artikel 2427 16bis ZGB im Teil A, Sektion 4, im Punkt „andere Aspekte“ geliefert wurden.

Europäische Bankenunion

Die Europäische Zentralbank übernahm am 4. November 2014 die Aufgabe als zentrale Bankenaufsichtsbehörde im Euroraum. Die direkte Aufsicht übt sie über rund 120 Banken oder Bankengruppen aus. Diese Banken stellen insgesamt ca. 85 Prozent der Bilanzsumme aller Institute im Euroraum dar. Die EZB steht an der Spitze des einheitlichen europäischen Bankenaufsichtsmechanismus SSM (Single Supervisory Mechanism). Die nationalen Aufsichtsbehörden gehören diesem Bankenaufsichtsmechanismus an. Sie unterstützen die EZB im Rahmen der für jede Bank gebildeten Aufsichtsteams und haben darüber hinaus weiterhin die Aufsicht über die restlichen Institute im jeweiligen Land. Unsere Raiffeisenkasse wird demzufolge weiterhin direkt von der Banca d'Italia überwacht.

Hauptfaktoren, die auf die Ertragsfähigkeit der Raiffeisenkasse wirken

Hauptfaktoren, die sich auf die Ertragsfähigkeit der Raiffeisenkasse auswirken, sind die Entwicklung des Zinsniveaus und die derzeit negativen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Der Konkurrenzkampf im Bankenbereich nimmt seit Jahren zu; außerdem werden die aufsichtsrechtlichen Auflagen immer größer. Dieser allgemeine Trend ist auch für unsere Raiffeisenkasse spürbar, wobei aufgrund der geografischen Lage, des wirtschaftlichen Umfeldes und der sprachlichen Vielfalt zunehmend nationale und internationale Mitbewerber in unseren Markt drängen. Trotzdem kann die Ertragslage unserer Bank derzeit noch als ausreichend beurteilt werden. Um auch die künftige Rentabilitätsfähigkeit sicherzustellen und die Leistungsfähigkeit unserer Raiffeisenkasse auf höchstem Niveau zu halten, müssen wir laufend entsprechende Maßnahmen setzen, die Geschäftsprozesse kontinuierlich optimieren und mögliche Synergien nutzen. In diesem Sinne haben wir auch im abgelaufenen Geschäftsjahr an Verbundprojekten der RGO teilgenommen, die es ermöglichen, mit den Ressourcen optimal zu haushalten bzw. diese noch auszubauen.

Außerdem verfolgen wir konsequent nachstehende Ziele:

- Ausbau unserer Position als „Hausbank“ für unsere Mitglieder und Kunden im Tätigkeitsgebiet;
- Schaffung einer starken Vertrauens- und Beziehungsebene zu unseren Kunden und Geschäftspartnern;
- Risikobewusste und ertragsorientierte Gesamtsteuerung des Unternehmens;
- Laufende Anpassung der Aufbau- und Ablauforganisation an neue Gegebenheiten;
- Konzentration auf das Kerngeschäft der Einlagensammlung und der Kreditvergabe;
- Gewährleistung einer ausreichenden Liquidität;
- Steigerung des Vermittlungsgeschäftes.

Es versteht sich von selbst, dass für die nachhaltige Stabilisierung der Ertragsfähigkeit der Raiffeisenkasse die konsequente Umsetzung aller beschlossenen Maßnahmen notwendig ist.

Um der sich ändernden Nachfrage der Mitglieder und Kunden noch besser gerecht werden zu können, haben wir zudem noch nachfolgendes in Angriff genommen:

- Ausbau der Kundenberatung in allen Bereichen;
- weitere Verbesserung der elektronischen Dienstleistungen (Internet-Banking, Raiffeisen-APP. POS usw.).

Oberstes Ziel der Raiffeisenkasse war und ist es, unser Beratungs- und Dienstleistungsangebot weiter zu verbessern, sowie dem erwiesenen Kundenvertrauen gerecht zu werden. Für unsere Mitglieder und Kunden möchten wir auch in Zukunft der Ansprechpartner in allen Finanz-, Bank- und

Versicherungsgeschäften sein und als verlässlicher Partner wahrgenommen werden.

Mitteilung zur Situation am 31. Dezember 2014, wie von den „DISPOSIZIONI DI VIGILANZA PER LE BANCHE“ - Rundschreiben der Banca d'Italia Nr. 285/2013 - „Parte prima - Titolo III- Capitolo 2 - Sezione II“ und nach Artikel 89 der RICHTLINIE 2013/36/EU DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 26. Juni 2013 über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten und die Beaufsichtigung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen, zur Änderung der Richtlinie 2002/87/EG und zur Aufhebung der Richtlinien 2006/48/EG und 2006/49/EG vorgesehen

- a) Bezeichnung der Gesellschaft und Art der Tätigkeit:
Raiffeisenkasse Marling Genossenschaft
- b) Umsatz (Betrag des Posten 120 der Gewinn- und Verlustrechnung: Bruttoertrag zum 31.12.2014):
2.621.453,96 Euro
- c) Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten:***15,87***
- d) Gewinn oder Verlust vor Steuern: ***326.872,38 Euro***
- e) Steuern auf Gewinn oder Verlust: ***66.565,77 Euro***
- f) erhaltene staatliche Beihilfen: ***keine***

Im Sinne des Artikels 90 der RICHTLINIE 2013/36/EU DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 26. Juni 2013 über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten und die Beaufsichtigung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen, zur Änderung der Richtlinie 2002/87/EG und zur Aufhebung der Richtlinien 2006/48/EG und 2006/49/EG, sogenannte CRD IV, wird nachfolgend der Schlüsselindikator der Kapitalrendite, berechnet als Quotient aus Nettogewinn und Bilanzsumme zum 31. Dezember 2014, offengelegt. Der Schlüsselindikator der Kapitalrendite beläuft sich auf ***0,00278%***.

Vorschlag zur Gewinnverteilung

Werte Mitglieder, der Verwaltungsrat schlägt Ihnen vor, den Reingewinn 2014 in Höhe von 260.306,61 Euro wie folgt aufzuteilen:

1. An die unaufteilbaren Reserven gemäß Art. 12 Gesetz Nr. 904/1977 und Art. 37 Gesetzesdekret Nr.385/1993, gleich 89,32% des Jahresgewinnes im Ausmaß von 232.497,41 €, und zwar:
182.214,63 Euro an die gesetzliche Rücklage

50.282,78 Euro an die freiwillige besteuerte Rücklage
und
0,00 Euro an andere Rücklagen.

2. An den Mutualitätsfonds zur Förderung und Entwicklung des Genossenschaftswesens laut Art. 11 Gesetz Nr. 59/1992, gleich 3% des Jahresgewinnes 7.809,20 Euro.
3. An den Dispositionsfonds des Verwaltungsrates für Zwecke der Gegenseitigkeit und Wohltätigkeit 20.000 Euro.

Im Sinne der geltenden Gesetzesbestimmungen präzisieren wir, dass die für das Erreichen der im Statut definierten Gesellschaftszwecke verfolgten Kriterien mit den Genossenschaftsprinzipien übereinstimmen. Dies vorausgeschickt, unterbreiten wir Ihnen zur Prüfung und Genehmigung den Jahresabschluss 2014, und zwar in der Ihnen vorliegenden Aufmachung, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang.

Schlusswort

Wir nehmen abschließend die Gelegenheit wahr Ihnen, werte Mitglieder, für die gute Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen zu danken.

Unser Dank gilt weiters

- der Banca d'Italia in Bozen
- dem Raiffeisenverband Südtirol (RVS)
- der Raiffeisen-Landesbank-Südtirol (RLB)
- dem Raiffeisenversicherungsdienst (RVD)
- dem Raiffeisen-Online (ROL)
- dem Aufsichtsrat, mit seinem Vorsitzenden

sowie

- dem Direktor und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den stetigen Einsatz und die erbrachten Leistungen. Durch ihr Engagement ist es wiederum gelungen, dass unsere Raiffeisenkasse zum Wohle der Mitglieder und Kunden und somit unserer heimischen Wirtschaft wirken konnte.

Für den Verwaltungsrat

DER OBMANN:

Dr. Karl Ladurner

Marling, am 23.03.2015

BERICHT DES AUFSICHTSRATES – Geschäftsjahr 2014 gemäß Artikel 2429 ZGB

Werte Mitglieder der Raiffeisenkasse Marling,

der Verwaltungsrat hat dem Aufsichtsrat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014, zusammen mit dem Lagebericht, innerhalb der vom Gesetz vorgesehenen Frist zur Verfügung gestellt.

Der Ihnen vorgelegte Jahresabschluss, der sich aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Übersicht zu den Veränderungen der Posten des Eigenkapitals, der Übersicht über die Gesamrentabilität, der Kapitalflussrechnung und dem Anhang zusammensetzt, wurde der Bilanzabschlussprüfung durch den Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft unterzogen. Das Ergebnis des Jahresabschlusses kann wie folgt zusammengefasst werden:

Vermögenssituation

Aktiva:	93.683.450 €
Passiva und Eigenkapital:	93.638.450 €
Gewinn/Verlust des Geschäftsjahres:	260.307 €

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn/Verlust vor Steuern	
aus der laufenden Geschäftstätigkeit:	326.872 €
Steuern auf das Betriebsergebnis	
aus der laufenden Geschäftstätigkeit:	66.565 €
Gewinn/Verlust des Geschäftsjahres:	260.307 €

Der Anhang enthält auch all jene Informationen, die als nützlich erachtet werden, um eine vollständige Darstellung der Betriebsereignisse zu sichern und für ein besseres Verständnis der Bilanzdaten zu sorgen. Ebenso enthält er die Daten und Hinweise, die von spezifischen Gesetzesbestimmungen vorgeschrieben sind.

Im Lichte dieser Prämisse liefert der Anhang die vom Zivilgesetzbuch und von den Sonderbestimmungen, denen die Raiffeisenkasse unterliegt, geforderten Informationen sowie alle weiteren Informationen, die vom Verwaltungsrat als zielführend erachtet wurden, um wahrheitsgetreu und korrekt die Vermögenssituation und die Wirtschafts- und Finanzlage der Raiffeisenkasse aufzuzeigen.

Im Jahresabschluss 2014 scheinen die Vermögensdaten und die Daten der Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2014 auf, die jeweils nach den Vorgaben der Internationalen Rechnungslegungsstandards IAS/IFRS erstellt wurden.

Der Jahresabschluss hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk von Seiten des Raiffeisenverbandes Südtirol Genossenschaft erhalten.

Der Aufsichtsrat hat sich im Verlauf der durchgeführten Überprüfungen mit dem Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft, der im Berichtsjahr mit der Rechnungsprüfung beauftragt war, periodisch getroffen, um Kenntnis über die durchgeführten Kontrollen zu erlangen und den gegenseitigen Informationsaustausch unter Beachtung der Vorgaben laut Artikel 2409-septies ZGB sicherzustellen. Mit Bezug auf die Ihnen vorgelegten Bilanzposten wird bestätigt, dass die notwendigen Kontrollen durchgeführt wurden, die ermöglichen, Ihnen zum vorgelegten Jahresabschluss nachfolgende Feststellungen auszuformulieren, wie dies auch von den Verhaltensregeln des "Consiglio Nazionale dei Dottori Commercialisti ed Esperti Contabili" vorgesehen ist. Bei besagten Kontrollen legte der Aufsichtsrat den Schwerpunkt auf die allgemeinen Prinzipien zur Erstellung und Bewertung der Bilanzposten, auf die vom Verwaltungsrat vorgenommenen Rückstellungen und, ganz allgemein, auf die Einhaltung des Vorsichtsprinzips. Dabei wurden keine Abweichungen gegenüber den Bestimmungen festgestellt, die das Erstellen des Jahresabschlusses regeln.

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2014 hat der Aufsichtsrat, wie von Artikel 2405 ZGB vorgesehen, an allen Sitzungen des Verwaltungsrates teilgenommen. Er konnte feststellen, dass die Tätigkeit der Betriebsorgane korrekt abgewickelt wurde, und dass diese stets auf die Sicherung des Unternehmensvermögens der Raiffeisenkasse ausgerichtet war. Im Verlauf des Jahres 2014 hat der Aufsichtsrat sechs Kollegial- bzw. Einzelprüfungen durchgeführt. Bei den Prüfungen wurde, wo dies notwendig erschien, auf die Mitarbeit der „Internen Kontrollfunktion“ und der Buchhaltung zurückgegriffen.

Die Prüfungen wurden nach den vom "Consiglio Nazionale Dottori Commercialisti ed Esperti Contabili" für den Aufsichtsrat empfohlenen Prinzipien durchgeführt. In Übereinstimmung mit besagten Prinzipien wurden die Gesetzesbestimmungen zur Erstellung des Jahresabschlusses berücksichtigt, und zwar sowohl die allgemeinen Weisungen des ZGB und der Internationalen Rechnungslegungsstandards, als auch die spezifischen Weisungen der G.V. Nr. 38 vom 28.02.2005, mit denen in Italien die Umsetzung des EU-Reglements Nr. 1606 vom 18.07.2002 erfolgte. Außerdem wurden die Interpretationen des OIC (Organismo Italiano per la Contabilità) beachtet.

Auf Grund der durchgeführten Kontroll- und Prüftätigkeit wird festgehalten, dass keine Fakten offenkundig wurden, die eine Meldung an die Bankenaufsicht erfordert hätten.

Unter Beachtung des Artikels 2403 ZGB hat der Aufsichtsrat:

- 1) Vom Verwaltungsrat alle notwendigen Informationen über den allgemeinen Verlauf der Geschäftsgebarung und die voraussichtliche Entwicklung derselben, sowie über die wirtschaftlich und vermögensrechtlich bedeutenden Geschäftsfälle erhalten;
- 2) Auf der Grundlage der erhaltenen Informationen feststellen können, dass die beschlossenen und umgesetzten Maßnahmen im Einklang mit dem Gesetz und dem Statut stehen und nicht als unvorsichtig oder risikobehaftet einzustufen sind, Interessenskonflikte darstellen oder im Widerspruch zu den Beschlüssen der Vollversammlung stehen oder das bestehende Unternehmensvermögen gefährden;
- 3) Über die Einhaltung der Gesetze und des Statuts, sowie die Geschäftsgebarung nach den Regeln des guten Kaufmanns gewacht;
- 4) Sich, im Rahmen seiner Aufgaben und Kompetenzen, über die Organisationsstruktur der Raiffeisenkasse informiert und darüber gewacht, wobei die dafür notwendigen Informationen auch über die verantwortlichen Funktionen des Unternehmens eingeholt wurden. Als Ergebnis daraus kann aufgezeigt werden, dass keine besonderen Feststellungen notwendig sind;
- 5) Das „Interne Kontrollsystem“ geprüft und bewertet, um die Unabhängigkeit, die Autonomie und die Trennung von anderen Funktionen sicherstellen zu können, und zwar auch unter Berücksichtigung der Entwicklung und der Dimension der Geschäftsgebarung, sowie der besonderen Verpflichtungen und Auflagen, denen die Raiffeisenkasse unterworfen ist. Es wurden aufmerksam die verschiedenen Risikoarten und die Modalitäten für ihre Verwaltung und Steuerung analysiert, wobei insbesondere dem Prozess der Festlegung der Angemessenheit der Eigenmittel (ICAAP) Beachtung geschenkt und die Unabhängigkeit der Compliance, des Risk Management und des Internal Audit geprüft wurde. Außerdem wurde laufend die Implementierung und Erweiterung der für Intermediäre vorgeschriebenen Prozeduren begleitet;
- 6) Sich, im Rahmen seiner Zuständigkeiten, über die Angemessenheit der Organisationsstruktur der Raiffeisenkasse informiert und die Einhaltung der Prinzipien für eine korrekte Geschäftsgebarung überwacht. Um dieser Aufgabe nachkommen zu können, hat er die notwendigen Informationen von den Verantwortlichen der verschiedenen betrieblichen Funktionen und Kontrollfunktionen eingeholt, und zwar einerseits durch wiederkehrende Treffen mit diesen, andererseits durch direkte Überprüfungen, sowie durch das Lesen und analysieren der Berichte, die vom Internal Audit und von den betrieblichen Funktionen erstellt wurden.

Außerdem hat der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2014 Stellungnahmen zu den nachfolgenden Themen abgegeben:

- Vergütungsrichtlinie,
- ICAAP (Internal Capital Adequacy Assessment Process)
 - Selbstbewertung,
- Ernennung der betrieblichen Kontrollfunktionen,
- Bericht der Funktion Compliance,
- Bericht der Funktion Risk Management,
- Bericht des Internal Auditors,
- Bericht über die bei ausgelagerten wichtigen betrieblichen Funktionen und Kontrollfunktionen durchgeführten Kontrollen,
- Prozess der Selbstbewertung.

Mit Bezug auf die mit nahe stehenden Personen und mit diesen verbundenen Subjekte unterhaltenen Geschäftsbeziehungen wird bestätigt, dass der Aufsichtsrat über die Einhaltung des Reglements, das sich die Raiffeisenkasse gab, um sicherzustellen, dass die Transparenz und die substantielle und prozedurale Richtigkeit der mit nahe stehenden Personen und den mit ihnen verbundenen Subjekten abgewickelten Geschäftsfälle garantiert wird, gewacht hat; es wird festgehalten, dass besagte Geschäftstätigkeit ordnungsgemäß abgewickelt wurde.

Im Hinblick auf den Jahresabschluss zum 31.12.2014 hat der Aufsichtsrat, nachdem die Bilanzabschlussprüfung nicht zu seinen Aufgaben zählte, seine Aufmerksamkeit auf die Gestaltung des Abschlusses gerichtet, d. h. seine Aufmerksamkeit insbesondere auf die Gesetzeskonformität des Jahresabschlusses hinsichtlich Form und Struktur gelegt. Er kann bestätigen, dass die Aufmachung des Jahresabschlusses den geltenden Vorgaben entspricht.

Der Aufsichtsrat unterhielt laufend Kontakte zu den Verantwortlichen der Compliance, des Risk Management, der Antigelddwäsche, dem Internal Audit und dem Rechnungsprüfer. Er bestätigt außerdem den Verwaltungsorganen, auch unter Bezugnahme auf Artikel 150 Abs. 1 der Gesetzesverordnung Nr. 58/98, auf Artikel 2391 ZGB sowie auf die Weisungen aus Titel V, Kapitel 5 des Rundschreibens Nr. 263/06 der Banca d'Italia, dass sie dafür gesorgt haben, dass alle Informationen über die durchgeführten Geschäfte geliefert wurden, um die Überprüfungsstätigkeit zu ermöglichen. Somit war es möglich, alle vom Verwaltungsrat beschlossenen Geschäfte auf ihre Übereinstimmung mit dem Gesetz und dem Statut zu prüfen. Es wird bestätigt, dass die im Geschäftsjahr 2014 abgewickelten Geschäftsfälle nicht unvorsichtig und nicht im potentiellen Interessenskonflikt oder im Kontrast zu den Beschlüssen der Vollversammlung waren.

Der Aufsichtsrat hat laufend die Einhaltung der G.V. Nr. 231 vom 21. November 2007, der einschlägigen Durchführungsbestimmungen und nachfolgenden Änderungen dazu, sowie die operativen Hinweise der Banca d'Italia überprüft. Dar-

über hinaus hat er die Einhaltung der geltenden Transparenzbestimmungen überwacht. Er bestätigt die Einhaltung der Kennzahlen betreffend das Vermögen, die Verwaltungstätigkeit, die Koeffizienten, die Indikatoren und die Parameter, die von den Normen zum Schutze der Betriebsintegrität gelten. Er bestätigt, dass der Verwaltungsrat im Lagebericht die im Sinne des Artikels 2528 Abs. 5 ZGB geschuldeten Informationen hinsichtlich der Aufnahme neuer Mitglieder geliefert hat; im Besonderen war der Verwaltungsrat im Geschäftsjahr 2014 darauf bedacht, alle Anträge um Mitgliedschaft anzunehmen, sofern die im Statut und in den Aufsichtsbestimmungen vorgeschriebenen Voraussetzungen für die Aufnahme erfüllt waren.

Der Aufsichtsrat zeigt auf, dass keine Anzeigen und Eingaben gemäß ex-Artikel 2408 ZGB oder andere Eingaben ähnlicher Art eingegangen sind. Im Laufe der Überwachungstätigkeit sind keine bedeutenden Ereignisse eingetreten, über die an dieser Stelle berichtet werden müsste.

Der Aufsichtsrat teilt mit, dass er im Sinne der Bestimmungen laut Art. 2 des Gesetzes Nr. 59/1992 und Artikel 2545 ZGB die vom Verwaltungsrat verfolgten Kriterien der Mitgliederverwaltung und Mitgliederförderung teilt, die ihrerseits im Lagebericht des Verwaltungsrates angeführt und für das Einhalten der Mutualitätsklauseln der Genossenschaftsbanken, wie dies die Raiffeisenkasse ist, erforderlich sind.

Dies vorausgeschickt, und unter Berücksichtigung der Ergebnisse aus der Bilanzabschlussprüfung, die dem einschlägigen Bericht entnommen werden können, der den Jahresabschluss begleitet, bescheinigt der Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2014 eine ordnungsgemäße Geschäftsgebarung und empfiehlt den vom Verwaltungsrat erstellten Jahresabschluss zum 31.12.2014 zu genehmigen und der vorgeschlagenen Aufteilung des Reingewinnes zuzustimmen.

Abschließend möchte sich der Aufsichtsrat bei allen Mitgliedern für die gute Zusammenarbeit und das wiederum entgegengebrachte Vertrauen recht herzlich bedanken. Ein besonderer Dank geht an den Verwaltungsrat mit dem Obmann an der Spitze, sowie an die Direktion und an alle Mitarbeiter der Raiffeisenkasse Marling für die geleistete Arbeit.

Marling, am 26.03.2015

DER AUFSICHTSRAT